Schuldnerberatung

im Rahmen des
Verbraucherinsolvenzverfahrens

in
Rheinland-Pfalz

Statistik 2008

Erarbeitet von:

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen Rheinland-Pfalz
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung Rheinland-Pfalz
Schuldnerfachberatungszentrum Rheinland-Pfalz
LIGA der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in Rheinland-Pfalz
Landesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz

19. Oktober 2009

Zur Statistik 2008

Die vorliegende **Landesstatistik 2008** wurde – wie in den vergangenen 7 Jahren – von dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen, dem Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung, dem Schuldnerfachberatungszentrum, der LIGA der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege und der Landesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung erarbeitet. In Anbetracht der Umstellung der Landesstatistik im Jahre 2007 an die bundeseinheitliche „Basisstatistik zur Überschuldungssituation privater Haushalte in Deutschland“ zieht die aktuelle Statistik 2008 als Vergleichswert die Daten aus dem Jahre 2006 heran (Näheres hierzu unter den folgenden Vorbemerkungen).

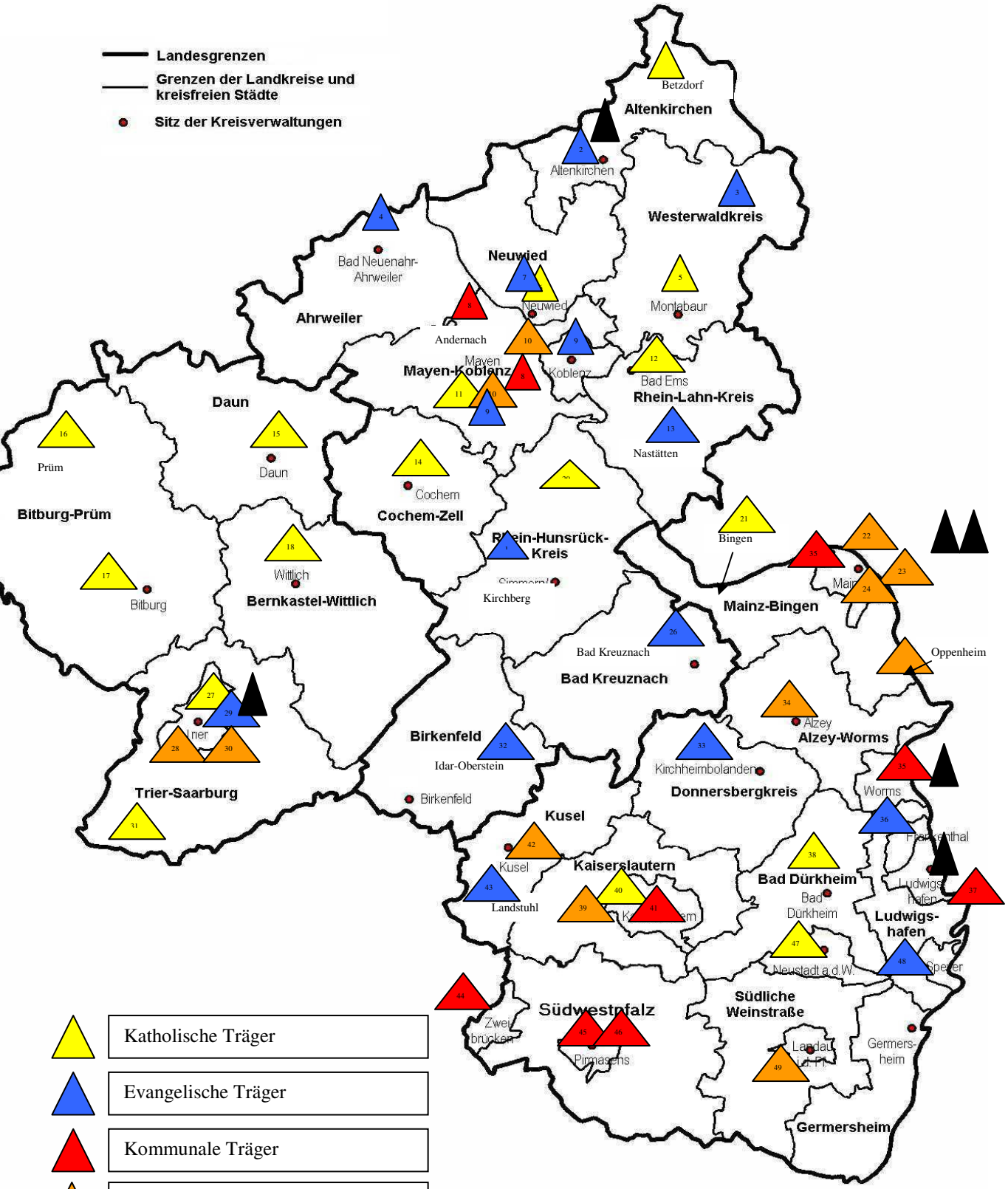
Entwicklung und Zahl der Beratungsfälle: Die Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen in Rheinland-Pfalz haben zum achten Mal in Folge eine gestiegene Beratungsnachfrage bewältigt. Die Zahl der laufenden Beratungsfälle (drei und mehr Beratungskontakte) in den Beratungsstellen stieg gegenüber dem Vorjahr von 12.708 auf 12.750 **(+ 0,3 %).** Gegenüber dem Jahr 2000 ist die Zahl der beratenen Personen somit um über 91 % angestiegen.

Gläubigerarten: Wie bereits in den Vorjahren sind die beratenen Personen mit Abstand am häufigsten mit Schulden aus **Bankkrediten** belastet. Besonders zugenommen haben Telefon- bzw. Handyschulden (**Telekommunikationsdienstleister**). Verglichen mit der Statistik 2006 bedeutet dies eine Zunahme um 90,5 %. Inwiefern Flatrates Abhilfe schaffen, bleibt abzuwarten. Als weitere Gläubigerarten werden Schulden bei **Versandhäusern** und Verbindlichkeiten bei **öffentlich-rechtlichen Gläubigern** genannt.

Gesamtschuldenhöhe: Während die ursprüngliche Gesamtschuldenhöhe zwischen 10.000 und 100.000 Euro annährend gleich geblieben ist, hat sich die Schuldenhöhe der Ratssuchenden bis zu 10.000 Euro und sowie über 100.000 Euro um 14,0 bzw. 15,9 % (Vergleich zu 2006) erhöht.

Hauptursachen der Überschuldung: Wie bereits in den vergangenen Jahren stellt die **Arbeitslosigkeit** die häufigste Ursache der Überschuldung dar (4.341 Nennungen). Weiterer Hauptgrund der Überschuldung sind **unvorhersehbare Notsituationen**, die durch Scheidung, Trennung oder den Tod eines Partners entstehen (3.047 Nennungen). Als dritten Hauptgrund der Überschuldung nennen die Ratsuchenden eine **unwirtschaftliche Haushaltsführung**, die ein wirtschaftliches Planungsdefizit und ein unzureichendes Konsumverhalten zur Ursache hat (2.830 Nennungen).

Die weiteren Erläuterungen finden Sie jeweils auf den statistischen Auswertungsblättern.



Katholische Träger

Evangelische Träger

Kommunale Träger

Freie Träger

Schuldnerberatungsstellen in der Suchtkrankenhilfe

Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung
Landesjugendamt

www.lsjv.de

Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen in Rheinland-Pfalz

(Stand: September 2009)

Anschriften (nach Städten)

Altenkirchen

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des Evangelischen Kirchenkreises
Stadthallenweg 16
57610 Altenkirchen

Telefon 26 81/80 08 20
E-Mail weber@diakonie-altenkirchen.de
schueller@diakonie-altenkirchen.de
walkenbach@diakonie-altenkirchen.de
duckert@diakonie-altenkirchen.de

Alzey

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des Deutschen Roten Kreuzes
Albiger Straße 33
55232 Alzey

Telefon 0 67 31/9 69 90
E-Mail e.guenther@kv-alzey.drk.de

Andernach

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle der Stadtverwaltung Andernach
Läufstraße 11
56626 Andernach

Telefon 0 26 32/92 2-181
E-Mail insolvenz@andernach.de

Bad Dürkheim

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des Caritas-Zentrums Bad Dürkheim
Philipp-Fauth-Str. 8
67098 Bad Dürkheim

Telefon 0 63 22/91 09 53 0
E-Mail sven.breiner@caritas-speyer.de

Bad Ems

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des Caritasverbandes
Westerwald - Rhein-Lahn e.V.
Römerstraße 84
56130 Bad Ems
Telefon 0 26 03/98 02 0
E-Mail inso-rl@cv-ww-rl.de

Bad Kreuznach

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis
An Nahe und Glan
Kurhausstraße 8
55543 Bad Kreuznach
Telefon 06 71/84 25 10
E-Mail dw.nahe-glan@ekir.de

Bad Neuenahr-Ahrweiler

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des Evangelischen Kirchenkreises Koblenz
Außenstelle Bad Neuenahr-Ahrweiler
Peter-Janßen-Straße 20
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Telefon 0 26 41/32 83
E-Mail dw-sbahrweiler@kirchenkreis-koblenz.de

Bad Neuenahr-Ahrweiler

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des Jugend-Hilfe-Vereins für den Kreis
Ahrweiler e.V.
Rotweinstraße 9a
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Telefon 0 26 41/91 88 35
E-Mail info@jhv-aw.de

Betzdorf

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des Caritasverbandes Rhein-Wied-Sieg e. V.
Wagnerstraße 1
57518 Betzdorf
Telefon 0 27 41/9 76 00
E-Mail schuldnerberatung@caritas-betzdorf.de
schuldnerberatung-kirchen@caritas-betzdorf.de

Bingen

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des Caritaszentrums St. Elisabeth Bingen
Rochusstr. 8
55411 Bingen
Telefon 0 67 21/9 17 70
E-Mail insolvenzberatung@caritas-bingen.de
schuldnerberatung@caritas-bingen.de

Bitburg

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des Caritasverbandes Westeifel e. V.
Trierer Str. 4
54634 Bitburg

Telefon 0 65 61/9 47 47 0
E-Mail t.jager@bitburg.caritas-westeifel.de
j.friedrich@bitburg.caritas-westeifel.de
m.zilles@bitburg.caritas-westeifel.de

Cochem

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des Caritasverbandes für die Region Mosel-Eifel-Hunsrück e. V.
Herrenstr. 9
56812 Cochem

Telefon 0 26 71/97 52-0
E-Mail frank.steimers@caritas-cochem.de

Daun

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des Caritasverbandes Daun e. V.
Mehrener Str. 1
54550 Daun

Telefon 0 65 92/9 57 30
E-Mail h.peifer@daun.caritas-westeifel.de

Emmelshausen

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des Caritasverbandes für die Region Rhein-Hunsrück-Nahe e. V.
Kirchstr. 2-4
55283 Emmelshausen

Telefon 0 67 47/93 77-0
E-Mail AHZ@caritas-sozialstation.de

Frankenthal

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des Diakonischen Werkes Pfalz
Karolinenstr. 29
67227 Frankenthal

Telefon 0 62 33/23 91 34
E-Mail schuldnerberatung.frankenthal@diakonie-pfalz.de

Idar-Oberstein

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des Diakonischen Werkes
Wasenstr. 21
55743 Idar-Oberstein

Telefon 0 67 81/26 05 45
E-Mail schuldnerberatung.i-o@t-online.de

Kaiserslautern

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle der Arbeiterwohlfahrt Kaiserslautern
Mannheimer Str. 33
67655 Kaiserslautern

Telefon 06 31/6 04 64
E-Mail awo-kl.sb.inso@t-online.de

Kaiserslautern

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle der Kreisverwaltung Kaiserslautern
Lauterstr. 8
67657 Kaiserslautern

Telefon 06 31/7 10 54 -25 oder -62
E-Mail bernhard.glass@kaiserslautern-kreis.de
Christa.jost@kaiserslautern-kreis.de

Kaiserslautern

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des Caritasverbandes Kaiserslautern
Engelsgasse 1
67657 Kaiserslautern

Telefon 06 31/3 63 8 -227 oder -225
E-Mail Wolfgang.Pfaff@caritas-speyer.de

Kirchberg

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirchenkreise Trier und Simmern-Trarbach gGmbH
Am Osterrech 5
55481 Kirchberg

Telefon 0 67 63/93 20 39
E-Mail hilgert@simmern-trarbach.de

Kirchheimbolanden

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des Diakonischen Werkes Pfalz
Mozartstr. 11
67292 Kirchheimbolanden

Telefon 0 63 52/75 32 57 0
E-Mail schuldnerberatung-kirchheimbolanden@diakonie-pfalz.de

Kirchheimbolanden

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle der Verbandsgemeindeverwaltung
Neue Allee 2
67292 Kirchheimbolanden

Telefon 0 63 52/40 04 307
E-Mail bernd.heiland@kirchheimbolanden.de

Koblenz

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle im Diakonischen Werk des Evangelischen Kirchenkreises Koblenz
Mainzer Str. 88
56075 Koblenz
Telefon 02 61/13 34 80 (Mo.- Do. 8.30-9.30)
E-Mail dw-sbkoblenz@kirchenkreis-koblenz.de

Koblenz

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle der Handwerkskammer Koblenz
Friedrich-Ebert-Ring 33
56068 Koblenz
Telefon 02 61/39 80
E-Mail recht@hwk-koblenz.de

Kusel

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle der Arbeiterwohlfahrt Kusel
Trierer Straße 60
66869 Kusel
Telefon 0 63 81/42 90 004
E-Mail inso-sb@awo-kusel.de

Landau

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle der Arbeiterwohlfahrt Südpfalz
Karl-Sauer-Str. 8
76829 Landau
Telefon 0 63 41/8 36 13
E-Mail awo.suedpfalz.sb@t-online.de

Landstuhl

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des Diakonischen Werkes Pfalz
Hauptstr. 5
66849 Landstuhl
Telefon 0 63 71/91 35 99
E-Mail schuldnerberatung.landstuhl@diakonie-pfalz.de

Ludwigshafen

Schuldner- und Insolvenzberatung der Stadtverwaltung Ludwigshafen
Europaplatz 1
67059 Ludwigshafen
Telefon 06 21/5 04 -2645 oder -2659
E-Mail inge.heck@ludwigshafen.de

Ludwigshafen

Schuldner- und Insolvenzberatung der BASF Sozialstiftung
Anilinstr. 6-8
67056 Ludwigshafen
Telefon 06 21/60 49 551
E-Mail susanne.reinhard@basf.com

Mainz

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle SPAZ gGmbH
Leibnizstr. 20
55116 Mainz
Telefon 06131/22 44 39
E-Mail ssb.mainz@spaz.de

Mainz

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle der Handwerkskammer Rheinhessen
Dagobertstr. 2
55116 Mainz
Telefon 0 61 31/9 99 20
E-Mail hwk@hwk.de

Mainz

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des Caritasverbandes Mainz e.V.
Caritaszentrum Delbrêl
Aspeltstr. 10
55118 Mainz
Telefon 0 61 31/908 32 -55 oder -56
E-Mail m.frank@caritas-mz.de
s.hetzler@caritas-mz.de

Mayen

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des Caritasverbandes Rhein-Mosel-Ahr e.V.
Brückenstraße 7
56727 Mayen
Telefon 0 26 51/9 86 90
E-Mail sonntag-h@caritas-mayen.de

Mayen

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle der Komm-*Aktiv* gGmbH
Alte Hohl 21
56727 Mayen
Telefon 0 26 51/970 89 15
E-Mail c.schoch@komm-aktiv.de
s.jansson@komm-aktiv.de

Mayen

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des Diakonischen Werkes des Evangelischen Kirchenkreises Koblenz, Außenstelle Mayen
Schuldnerberatungsstelle für junge Erwachsene
Alleestr. 4
56727 Mayen
Telefon 0 26 51/7 65 94
E-Mail dw-aljumayen@kirchenkreis-koblenz.de

Montabaur

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des Caritasverbandes Westerwald – Rhein-Lahn e.V.
Philipp-Gehling-Straße 4
56410 Montabaur
Telefon 0 26 02/16 06 14
E-Mail inso-ww@cv-ww-rl.de

Nastätten

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des Diakonischen Werkes Rhein-Lahn
Brühlstraße 2
56355 Nastätten
Telefon 0 67 72/84 75
E-Mail dwnastaetten@t-online.de

Neustadt/Weinstraße

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des Caritaszentrums Neustadt/Weinstraße
Schwesternstraße 16
67433 Neustadt/Weinstraße
Telefon 0 63 21/39 29 0
E-Mail manfred.wendel@caritas-speyer.de

Neuwied

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des Diakonischen Werkes
Rheinstraße 69
56564 Neuwied
Telefon 0 26 31/3 92 23 0
E-Mail schuldnerberatung@diakonie-neuwied.de

Neuwied

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des Caritasverbandes der Region Rhein-Wied-Sieg e. V.
Heddesdorfer Straße 5
56564 Neuwied
Telefon 0 26 31/9 87 50
E-Mail schuldnerberatung@caritas-neuwied.de

Oppenheim

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle SPAZ gGmbH
Postplatz 1
55276 Oppenheim
Telefon 06133 / 60 98 95
E-Mail ssb.opp@spaz.de

Pirmasens

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle der Kreisverwaltung Südwestpfalz
Unterer Sommerwaldweg 40-42
66953 Pirmasens
Telefon 0 63 31/80 25 2
0 63 31/80 91 27
E-Mail m.ritschi@lksuedwestpfalz.de

Pirmasens

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle der Stadtverwaltung Pirmasens
Exerzierplatz 17
66953 Pirmasens
Telefon 0 63 31/84 22 21
E-Mail bettinagroh@pirmasens.de

Prüm

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des Caritasverbandes der Region Westeifel e. V.
Kalvarienbergstr. 1
54595 Prüm
Telefon 0 65 51/97 10 90
E-Mail b.oster@pruem.caritas-westeifel.de

Saarburg

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des Caritasverbandes für die Region Trier e. V.
Am Schlossberg 6
54439 Saarburg
Telefon 0 65 81/30 33
E-Mail bereths-weber.anne@caritas-region-trier.de

Speyer

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des Diakonischen Werkes Pfalz
Marienstraße 1
67346 Speyer
Telefon 0 62 32/60 07 20
E-Mail schuldnerberatung.speyer@diakonie-pfalz.de

Trier

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des Caritasverbandes Trier e. V.
Petrusstr. 28
54290 Trier

Telefon 06 51/20 96 221
E-Mail lippert.beate@caritasverband-trier.de

Trier

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des Diakonischen Werkes der Kirchenkreise Trier und Simmern-Trarbach gGmbH
Theobaldstraße 10
54292 Trier

Telefon 06 51/2 09 00 -54 oder -55 oder -56
E-Mail schuldnerberatung.trier@diakoniehilft.de

Trier

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle der Gesellschaft für Psychologische und Soziale Dienste e.V.
Saarstr. 51-53
54290 Trier

Telefon 06 51/9 76 083 0
E-Mail schuldnerberatung@gpsd-trier.de

Trier

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle der Handwerkskammer Trier
Loebstr. 18
54292 Trier

Telefon 06 51/20 70
E-Mail rthielen@hwk-trier.de

Weißenthurm

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle der Verbandsgemeindeverwaltung Weißenthurm
Kärlicher Str. 4
56575 Weißenthurm

Telefon 0 26 37/91 34 10
E-Mail SchroedterM@vgwthurm.de

Westerburg

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des Diakonischen Werkes Westerburg
Hergenrother Straße 2
56457 Westerburg

Telefon 0 26 63/9 43 00
E-Mail n.bernhard@diakonie-westerwald.de

Wittlich

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des Caritasverbandes Region Mosel-Eifel-Hunsrück e.V.
Kurfürstenstraße 6
54516 Wittlich

Telefon 0 65 71/91 55 10
E-Mail hack.gudrun@caritas-wittlich.de
Fehmer.katja@caritas-wittlich.de

Worms

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle der Stadtverwaltung Worms
Kriemhildenstr. 8
67547 Worms

Telefon 0 62 41/8 53 50 11
E-Mail sozialamt@worms.de

Zweibrücken

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle der Stadtverwaltung Zweibrücken
Herzogstr. 3
66482 Zweibrücken

Telefon 0 63 32/871-519
E-Mail schuldnerberater@zweibrücken.de

Besondere Angebote

Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen in der Suchtkrankenhilfe

Altenkirchen

Evangelischer Kirchenkreis Altenkirchen
Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle in der Suchtkrankenhilfe
Stadthallenweg 16
57610 Altenkirchen
Telefon 0 26 81/80 08 20
E-Mail weber@diakonie-altenkirchen.de

Ludwigshafen

Diakonisches Werk Pfalz
Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle in der Suchtkrankenhilfe
Goerdelerplatz 7
67063 Ludwigshafen
Telefon 06 21/52 04 40
E-Mail schuldnerberatung.ludwigshafen@diakonie-pfalz.de

Mainz

Caritasverband Mainz e. V.
Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle in der Suchtkrankenhilfe
Backmuhlstr. 10
55120 Mainz
Telefon 0 61 31/96 29 218
E-Mail sucht-schulden@caritas-mz.de

Mainz

Jugend und Drogenberatung BRÜCKE
Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle in der Suchtkrankenhilfe
Münsterstr. 31
55116 Mainz
Telefon 0 61 31/23 45 77
E-Mail beratungsstelle@bruecke.mainz.de

Trier

Suchtberatung Trier „Die Tür“
Oerenstr. 15
54290 Trier
Telefon 06 51/1 70 36-0
E-Mail schube@die-tuer-trier.de

Worms

Mit Jugend gegen Drogen e.V.
Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle in der Suchtkrankenhilfe
Karmeliterstraße 2
67549 Worms

Telefon	0 62 41/2 04 91 0
E-Mail	drobs.worms@t-online.de

Besonderes Angebot für die anerkannten Beratungsstellen in Rheinland-Pfalz

Forschungs- und Dokumentationsstelle für Verbraucherinsolvenz und Schuldnerberatung – Schuldnerfachberatungszentrum (SFZ)
Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 7
55099 Mainz

Telefon	0 61 31 / 39-2 45 97 (Herr Sanio) / 39-2 10 02 (Herr Wenzel) / 39-2 45 98 (Herr Homann)
Fax:	/ 39-2 07 77
Email	sfz@uni-mainz.de
Homepage	www.sfz.uni-mainz.de

Statistik der Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz für das Jahr 2008

Vorbemerkungen:

- Durch die Umstellung der Landesstatistik der Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz im Jahre 2007 im Rahmen der Anpassung an die bundeseinheitliche „Basisstatistik zur Überschuldungssituation privater Haushalte in Deutschland" konnte die Qualität der Erhebung deutlich verbessert werden. Insbesondere bei der Erfassung der Daten für das Jahr 2007 kam es jedoch, bedingt durch die für die Beratungsstellen sehr aufwändige Angleichung an die neue Systematik (einzelne Kategorien und Variablen mussten an die Struktur der Basisstatistik angepasst werden; in den betreffenden Diagrammen wird diese Umstellung durch eine gestrichelte Linie zwischen den Werten der Jahre 2006 und 2007 kenntlich gemacht) zu Eingabefehlern und Datenlücken. Daher sind die Ergebnisse des Jahres 2007 in Einzelaspekten nur begrenzt belastbar und können auch nicht immer mit den Werten der Vorjahre verglichen werden (in der Auswertung wird an den entsprechenden Stellen jeweils ausdrücklich auf diese Begrenzungen hingewiesen).

- Seit dem Jahr 2007 übermitteln die Beratungsstellen die Daten für die Basisstatistik und auch für die Landesstatistik in elektronischer Form. Die weit überwiegende Zahl der Beratungsstellen nutzt hierzu die Software Cawin des Instituts für Finanzdienstleistungen. Die mit dieser Software übermittelten Daten werden durch die pädagogische Fachberatung des Schuldnerfachberatungszentrums Mainz (SFZ) aufbereitet und zur Erstellung der Landesstatistik herangezogen. Fünf Beratungsstellen nutzen die Software InsOManager der Firma DVconnect und liefern ebenfalls ihre Daten an das SFZ. Diese Stellen können jedoch nicht alle Kategorien auswerten (in der Auswertung wird an den entsprechenden Stellen jeweils ausdrücklich auf diese Begrenzung hingewiesen).

Statistik der Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz für das Jahr 2008

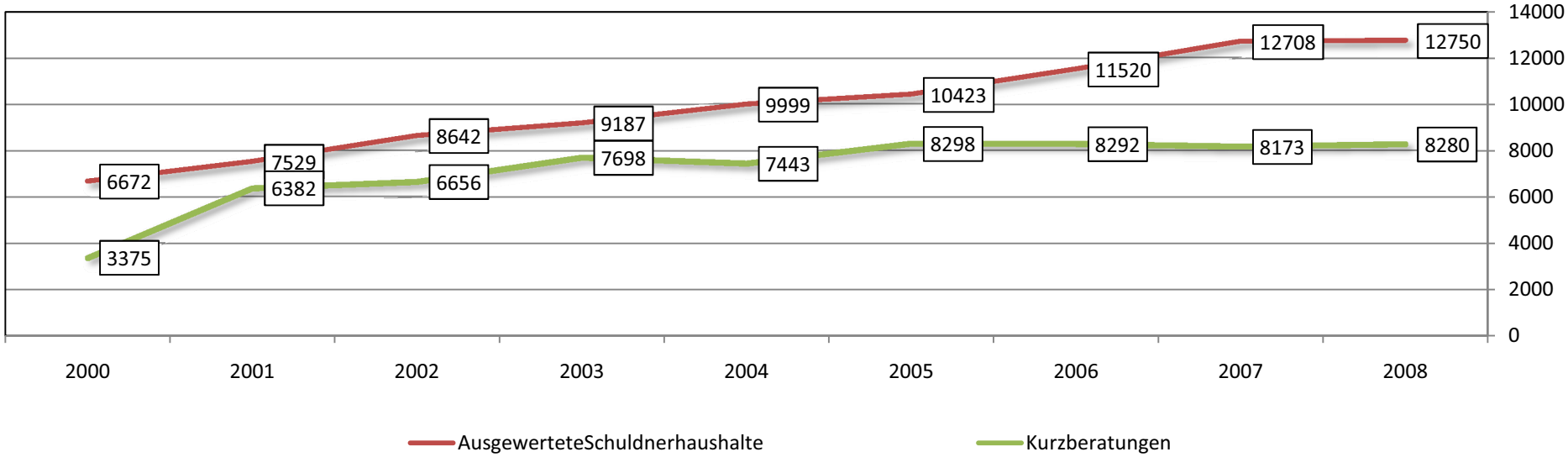
Verwendete Abkürzungen:

AEV:	Außergerichtlicher Einigungsversuch
ALG:	Arbeitslosengeld
EK:	Einkommen
EUR:	Euro
IB:	Insolvenzberatung
InsO:	Insolvenzverfahren
RIV:	Regelinsolvenzverfahren
SB:	Schuldnerberatung
SFZ:	Schuldnerfachberatungszentrum Mainz
SBRPV:	Schuldenbereinigungsplanverfahren
SIB:	Schuldner- und Insolvenzberatung
VIV:	Verbraucherinsolvenzverfahren

Erläuterungen:

(1), (2), (3) …:s. Erläuterungen am Ende der Statistik

Gesamtzahl der Beratungsfälle



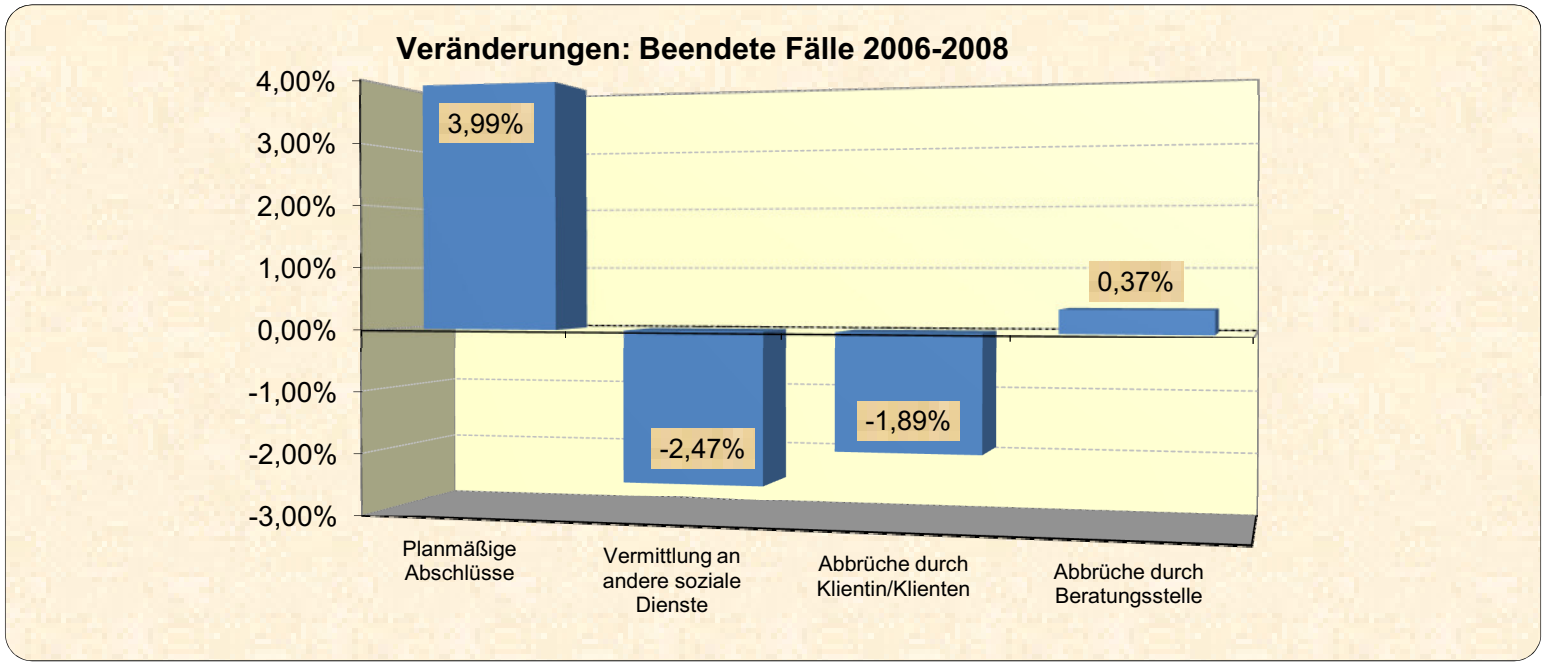
Im Jahr 2008 ist die Beratungsnachfrage in den Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen in Rheinland-Pfalz erneut angestiegen. Damit hat sich der seit dem Jahr 2000 erkennbare Trend auch im letzten Jahr fortgesetzt. Die Zahl der laufenden Beratungsfälle stieg gegenüber dem Jahr 2006 um 10,7%. Die Anzahl der Kurzberatungen hingegen ist im Vergleich zum Jahr 2006 annähernd gleich geblieben (- 0,1%).

Die Beratungsfallzahlen der Schuldnerberatung verbleiben damit auf hohem Niveau (mit weiterhin steigender Tendenz). Die Kapazitäten der Beratungsstellen sind vollständig ausgeschöpft. Die Auswirkungen der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise lassen auch für die Jahre 2009 und 2010 keinen Rückgang der Nachfrage erwarten.

Zum 01.07.2010 kommen durch die Kontopfändungsreform (P-Konto) neue Aufgaben auf die Schuldnerberatung zu. Auch unter Berücksichtigung der Ausweitung der Landesfinanzierung für die Insolvenzberatung in Rheinland-Pfalz ist für die Jahre 2009/2010 keine weitere Steigerung der Fallzahlen zu erwarten. Zur Qualitätsentwicklung des Beratungsangebots hat der Arbeitskreis Schuldnerberatung Rheinland-Pfalz eine Verankerung der fachlichen Anforderungen an die Beratungsstellen im Landesausführungsgesetz zur Insolvenzordnung angeregt.

Beendete Fälle:

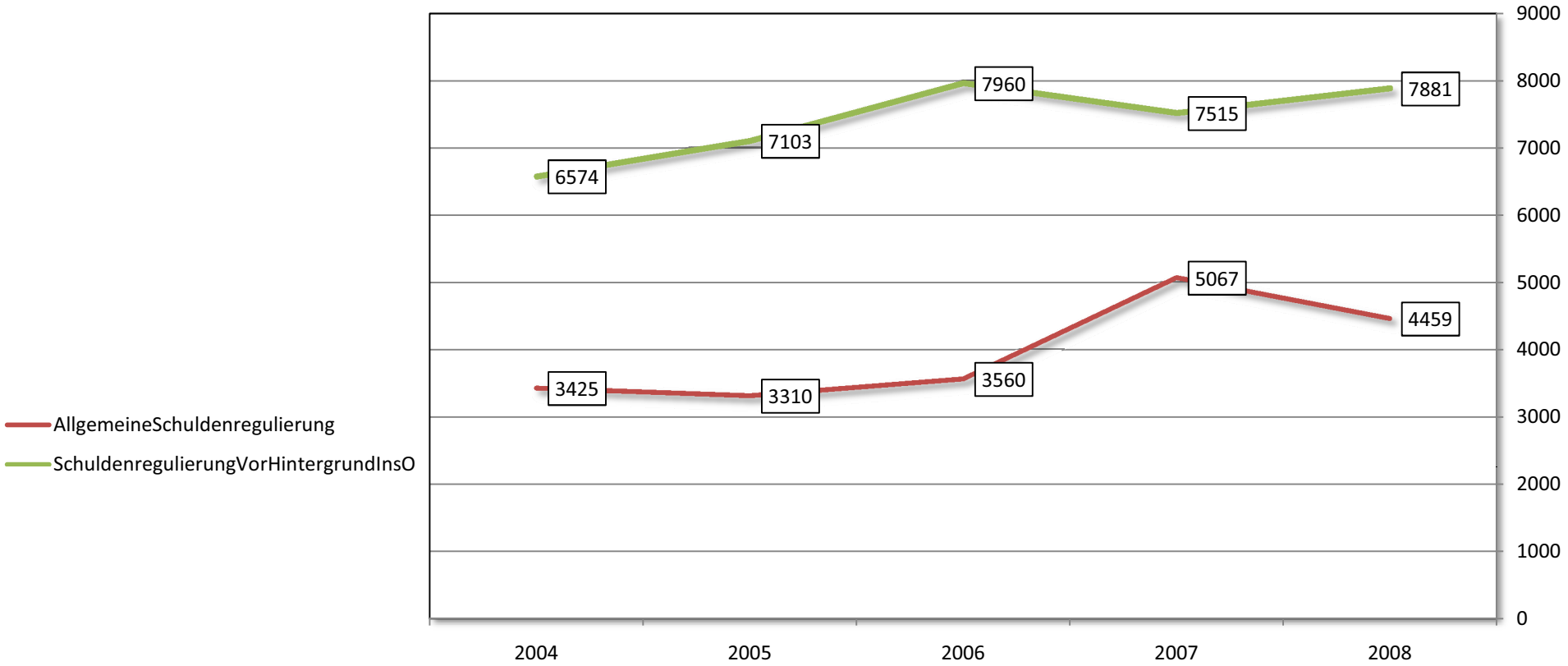
	2006		2008		Veränderung absolut	Veränderung nach prozentualen Anteilen
Planmäßige Abschlüsse	3.163	78,94%	4.795	82,93%	1.632	3,99%
Vermittlung an andere soziale Dienste	241	6,01%	205	3,55%	- 36	-2,47%
Abbrüche durch Klientin/Klienten	430	10,73%	511	8,84%	81	-1,89%
Abbrüche durch Beratungsstelle	173	4,32%	271	4,69%	98	0,37%
Beendete Fälle gesamt:	4.007	100,00%	5.782	100,00%	1.775	



Die Zahl der planmäßigen Abschlüsse ist zwischen 2006 und 2008 um knapp 4 Prozent gestiegen. Das ist eine positive Entwicklung. Auf anteilig schwachem und leicht rückläufigem Niveau bewegt sich die Vermittlung an andere soziale Dienste. Hier stellt sich die Frage nach weitergehenden Hilfebedarfen sowie nach Möglichkeiten und Entwicklungschancen der Kooperation mit anderen Diensten.

Erfreulich ist die Entwicklung, dass der Anteil der Abbrüche der Beratung durch Klienten leicht rückläufig ist. Die leichte Steigerung bei den Abbrüchen durch die Beratungsstelle (um 0,4 %) ist grundsätzlich bedauerlich, bewegt sich aber real wie prozentual auf niedrigem Niveau.

Entwicklung Schuldner- und Insolvenzberatung*

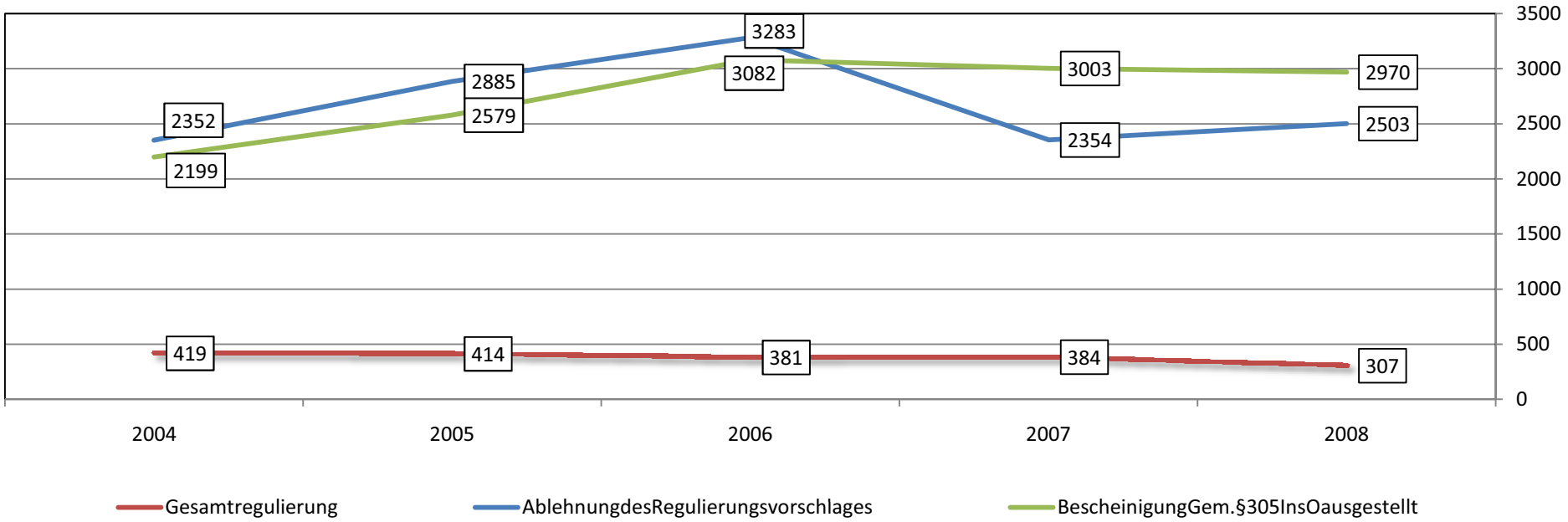


Die Anzahl der Insolvenzberatungsfälle ist gegenüber dem Jahr 2006 annähernd gleich geblieben (- 1%). Die Zahl der Schuldnerberatungsfälle hingegen hat in diesem Zeitraum deutlich zugenommen (+25,3%).

Bei der Betrachtung der langjährigen Entwicklung wird deutlich:
a) der Insolvenzberatung kommt in der Arbeit der Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz eine überragende Bedeutung zu.
b) die allgemeine Schuldnerberatung bleibt daneben ein unverzichtbarer Bestandteil des Beratungsangebots.

*Differenzen zur Gesamtzahl der Beratungsfälle ergeben sich aus fehlenden Angaben.

Außergerichtliches Insolvenzverfahren



Erfolgreiche außergerichtliche Einigungsversuche (AEVs) sind im Vergleich zu 2006 quantitativ zurückgegangen (- 19,4%). Gleichzeitig hat auch die Zahl der gescheiterten außergerichtlichen Regulierungsversuche abgenommen (- 23,8%). Geringfügig abgenommen (- 3,6%) hat ebenfalls die Zahl der Bescheinigungen über das Scheitern des außergerichtlichen Einigungsversuchs.

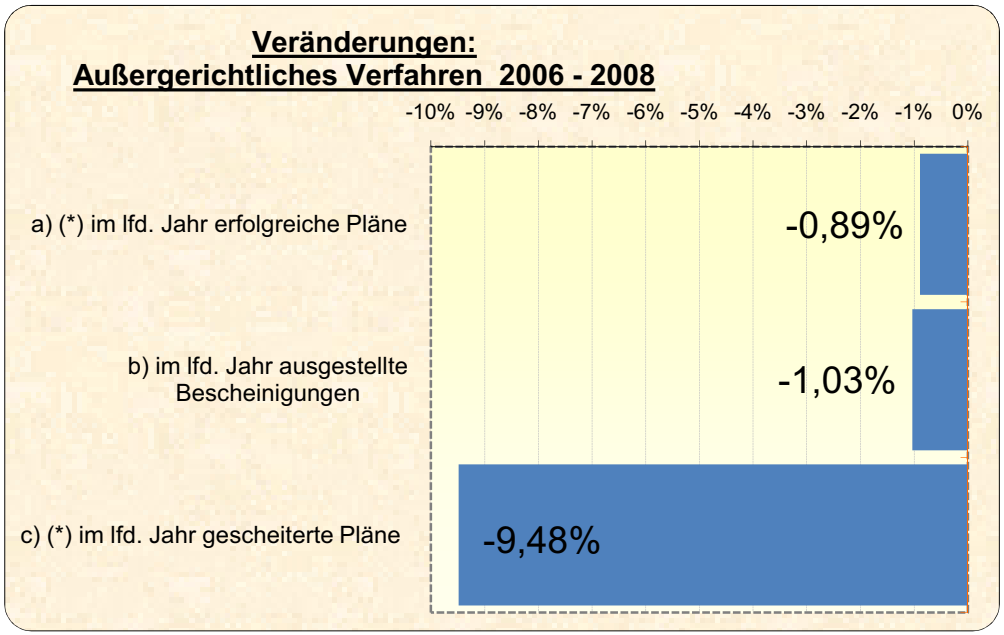
Bei der Betrachtung der langjährigen Entwicklung wird einerseits deutlich, dass das eigentliche Ziel des Gesetzgebers auch im zehnten Jahr der InsO nicht erreicht werden konnte: Nur knapp 11% der AEVs konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Hier ist der Gesetzgeber gefordert, um die Wirkungskraft der Schuldnerberatung in diesem Bereich zu erhöhen.

Schuldenspezifische Leistungen und Ergebnisse:

Außergerichtliches Verfahren:

	2006		2008		Veränderung absolut	Veränderung nach prozentualen Anteilen
Laufende Beratungsfälle gesamt:	11520	*100,00%*	12750	*100,00%*	1.230	
Insolvenzberatungen:	7960	*69,10%*	7881	*61,81%*	- 79	*-7,29%*

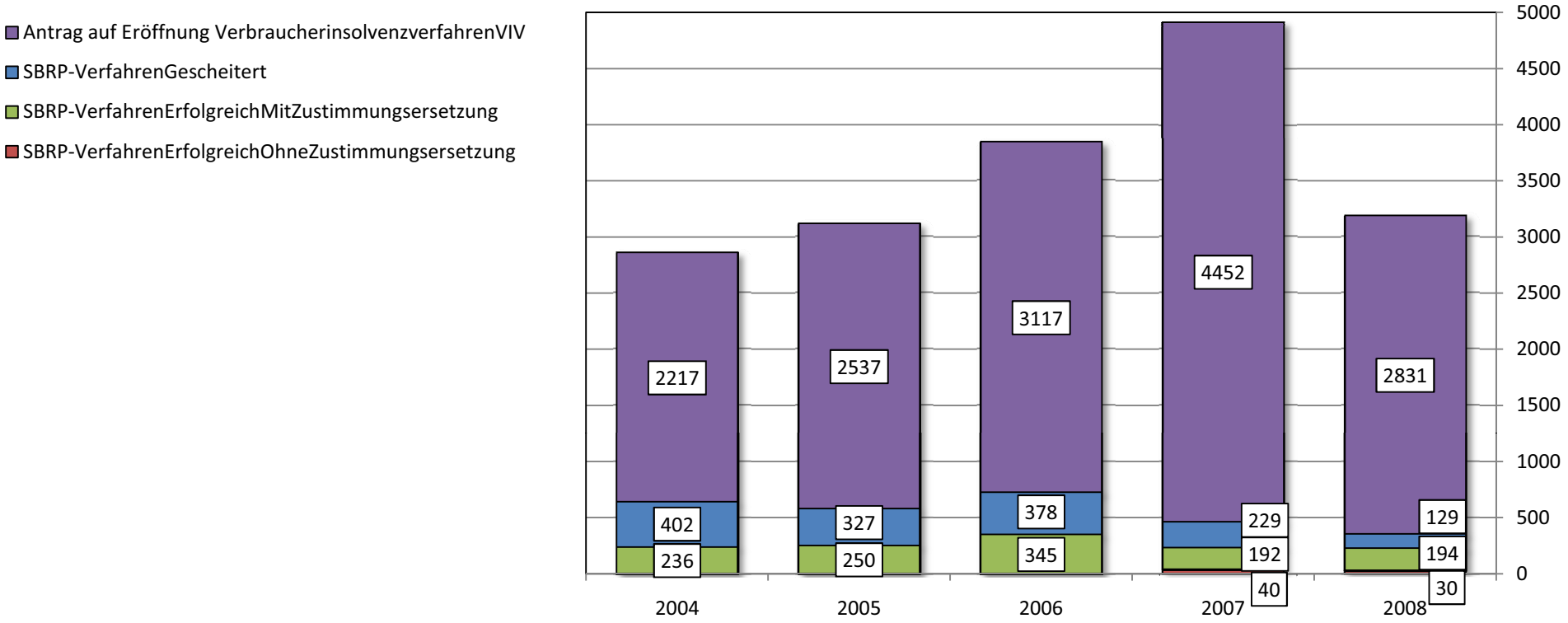
	2006		2008		Veränderung absolut	Veränderung nach prozentualen Anteilen
Insolvenzberatungen:	7960	*100,00%*	7881	*100,00%*	- 79	
a) (*) im lfd. Jahr erfolgreiche Pläne	381	*4,79%*	307	*3,90%*	- 74	*-0,89%*
b) im lfd. Jahr ausgestellte Bescheinigungen	3082	*38,72%*	2970	*37,69%*	- 112	*-1,03%*
c) (*) im lfd. Jahr gescheiterte Pläne	3283	*41,24%*	2503	*31,76%*	- 780	*-9,48%*
Gesamt (Summe a-c):	6746	*84,75%*	5780	*73,34%*	- 966	*-11,41%*



Erläuterung:
Bei den Angaben zu den im lfd. Jahr schwebenden, erfolgreichen und gescheiterten Plänen (*) handelt es sich sowohl um Pläne aus dem lfd. Jahr als auch um Pläne, die bereits im Vorjahr oder in den Vorjahren erstellt worden sind.

Die minimale Abnahme (unter 1 %) des Anteils erfolgreicher AEV-Pläne an allen Insolvenzberatungsfällen erscheint marginal. Erfreulich ist hingegen der deutliche Rückgang des Anteils gescheiterter Pläne (9,5%), der auch mit einer Reduzierung der Arbeitsbelastung der Beratungsstellen durch die für das Insolvenzverfahren erforderliche Bescheinigung gem. § 305 InsO einhergeht.

Schuldenbereinigungsplanverfahren und Antrag auf Eröffnung des Verbraucherinsolvenzverfahrens



Anträge auf eine Eröffnung des Verbraucherinsolvenzverfahrens wurden im Vergleich zum Jahr 2006 etwas seltener gestellt (- 9,2%). Die Zahl der im Jahr 2008 durchgeführten erfolgreichen Schuldenbereinigungsplanverfahren ist im gleichen Zeitraum ebenfalls gesunken (- 35%) und auch die Zahl der gescheiterten Schuldenbereinigungsverfahren hat sich deutlich reduziert (- 65,9%).

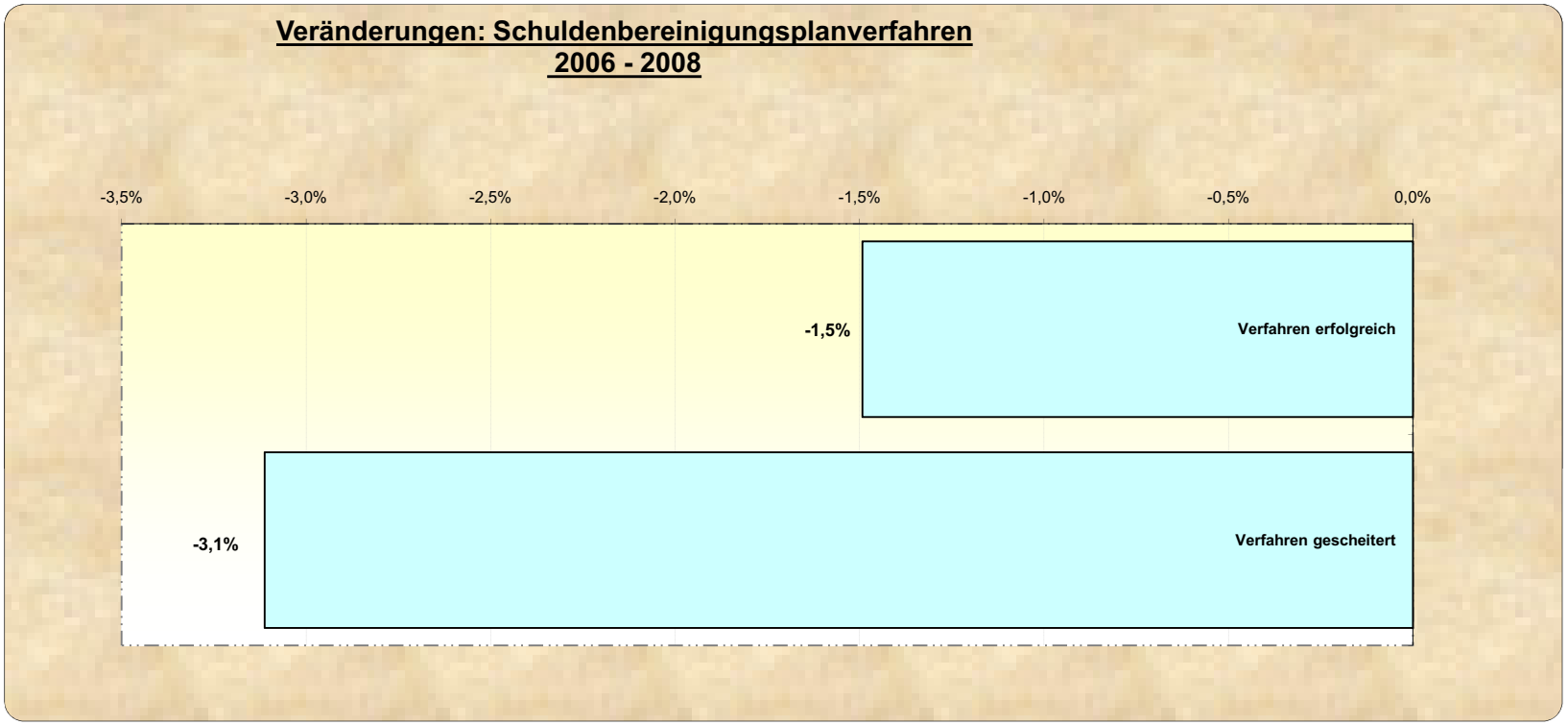
Im Jahr 2008 konnte somit in 531 Insolvenzberatungsfällen eine außergerichtliche Schuldenregulierung erfolgreich abgeschlossen werden (307 AEV plus 224 SBRPV).

Für detaillierte Zahlen siehe Folgeseite.

Bitte beachten Sie zu dieser Seite auch die "Erläuterungen zur Umstellung der Statistik im Jahr 2007" am Anfang der Auswertung.

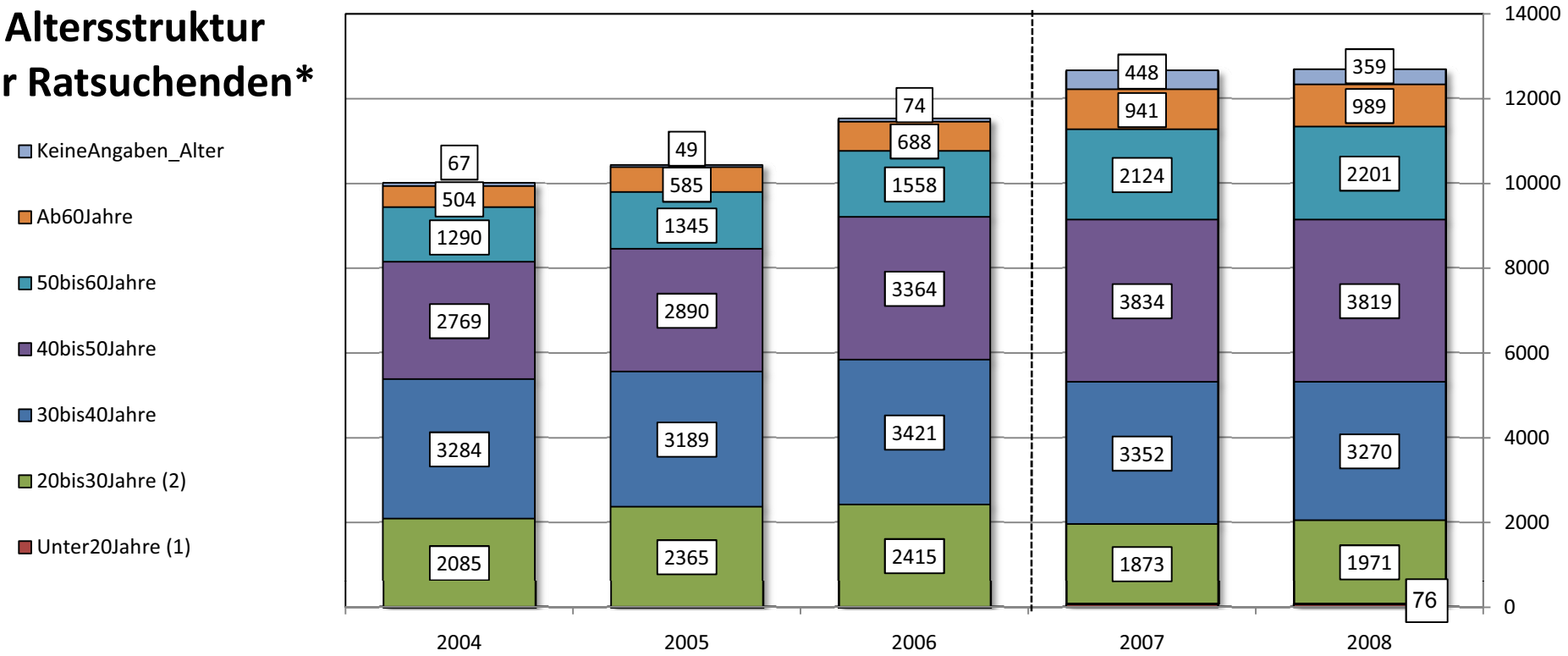
Schuldenbereinigungsplanverfahren:

	2006		2008		Veränderung nach prozentualen Anteilen
Insolvenzberatungen gesamt:	**7960**	100,00%	**7881**	100,00%	
Verfahren erfolgreich	345	4,3%	224	2,8%	-1,5%
Verfahren gescheitert	378	4,7%	129	1,6%	-3,1%



Im Vergleich der Jahre 2006 und 2008 sind die erfolgreich abgeschlossenen Schuldenbereinigungsplanverfahren um 1,5 % zurückgegangen (dieser Rückgang korreliert mit dem Rückgang der erfolgreichen AEVs). Deutlicher allerdings, und damit positiv in der Entwicklung, ist der Rückgang der gescheiterten Verfahren um 3,1%. Neben einer auch hier festzustellenden Optimierung des Ressourceneinsatzes der Beratungsstellen zeigt sich die nach wie vor hohe Bedeutung des Schuldenbereinigungsplanverfahrens zur Vermeidung der (vollständigen) Durchführung des aufwändigen gerichtlichen Insolvenzverfahrens.

Altersstruktur der Ratsuchenden*



Die Altersstruktur der im Jahr 2008 beratenen Personen entspricht in etwa der bereits in den Vorjahren vorgefundenen Struktur. Die Altersgruppe der 40- bis 50-jährigen ist am häufigsten vertreten, am zweithäufigsten suchen Personen zwischen 30 und 40 Jahren die Schuldnerberatung auf. Die Zahl der Personen über 60 Jahre hat sich seit dem Jahr 2000 fast verdoppelt. Im Vergleich dazu ist die Zahl der jungen Ratsuchenden nur leicht angestiegen.

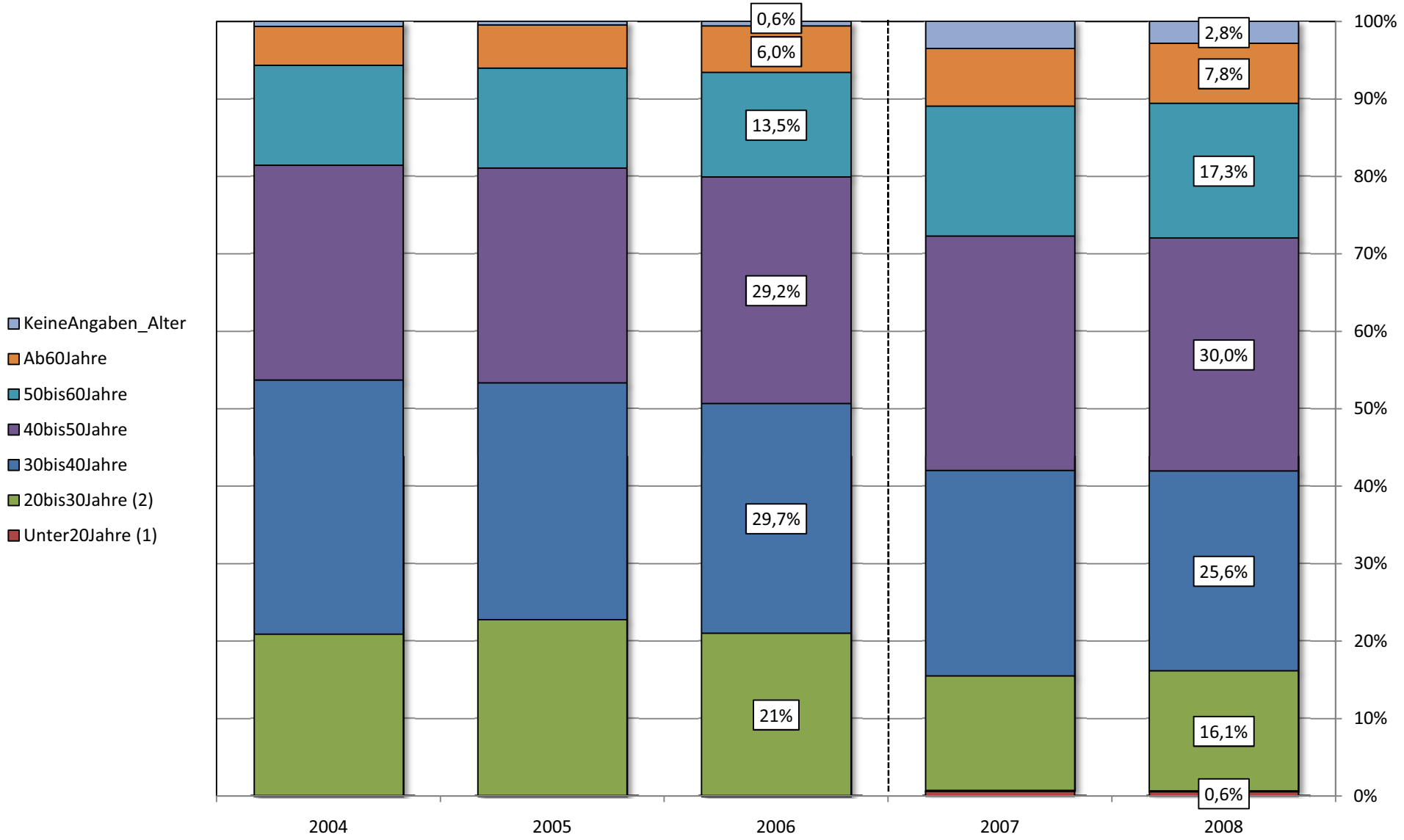
Überschuldung (im Sinne einer existenziellen, ohne die Restschuldbefreiung im Rahmen des Insolvenzverfahrens lebenslang nicht zu bewältigenden Problemlage) betrifft nach wie vor überwiegend die mittlere bis ältere Generation (30-60 Jahre mit Schwerpunkt auf der Altersgruppe der 40-50-jährigen).

Der verschwindend geringe Anteil der Personen unter 20 Jahren deutet auf einen Bedarf an zusätzlichen niedrigschwelligen Beratungsangeboten für diese Zielgruppe hin.

*Differenzen zur Gesamtzahl der Beratungsfälle ergeben sich aus fehlenden Angaben.

Für detaillierte Zahlen siehe Folgeseite.

Altersstruktur der Ratsuchenden (in %)

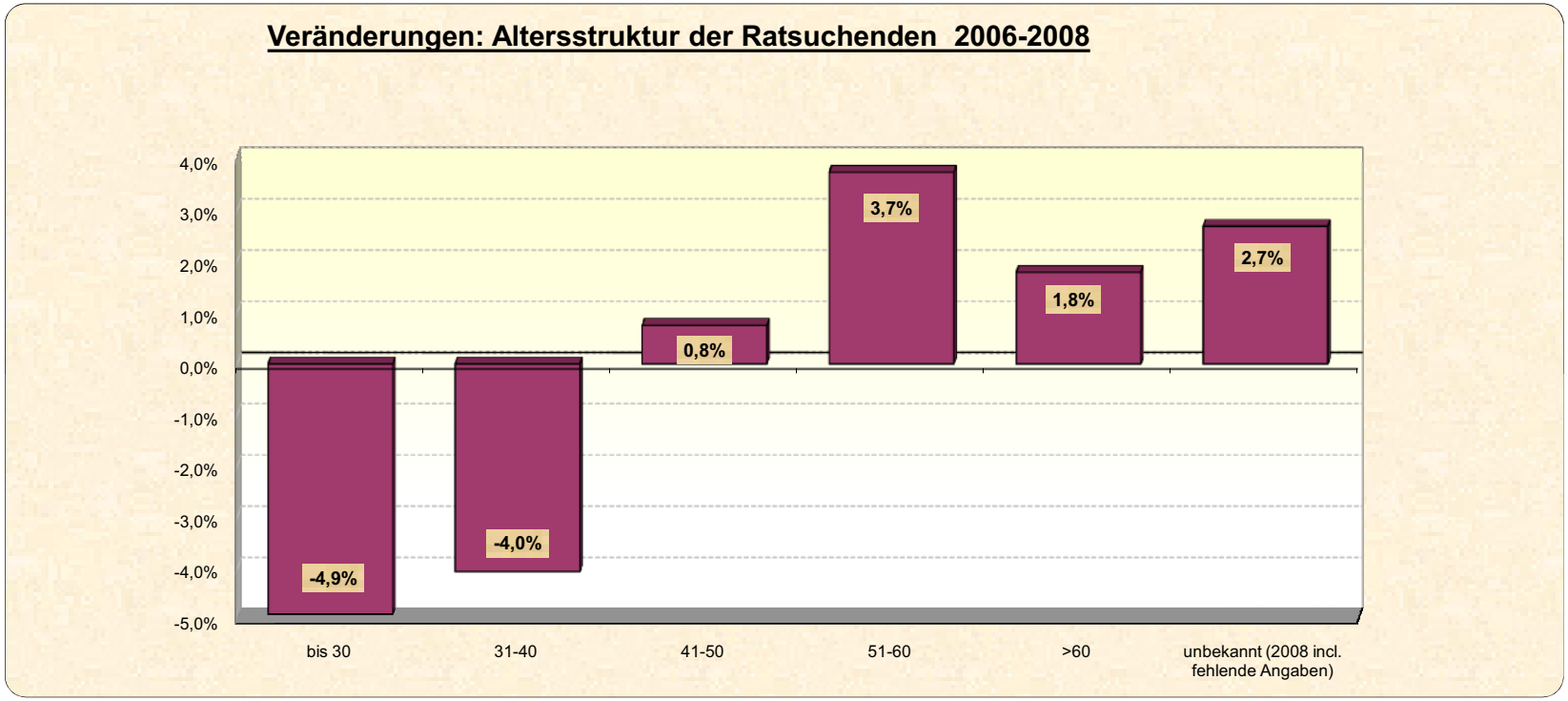


*Die Differenz zur Gesamtzahl der Beratungsfälle ergibt aus fehlenden Angaben.
Die detaillierten Zahlen für das Jahr 2008 sind der Folgeseite zu entnehmen.

Personen- und schuldenbezogene Angaben:

Altersstruktur der Ratsuchenden:

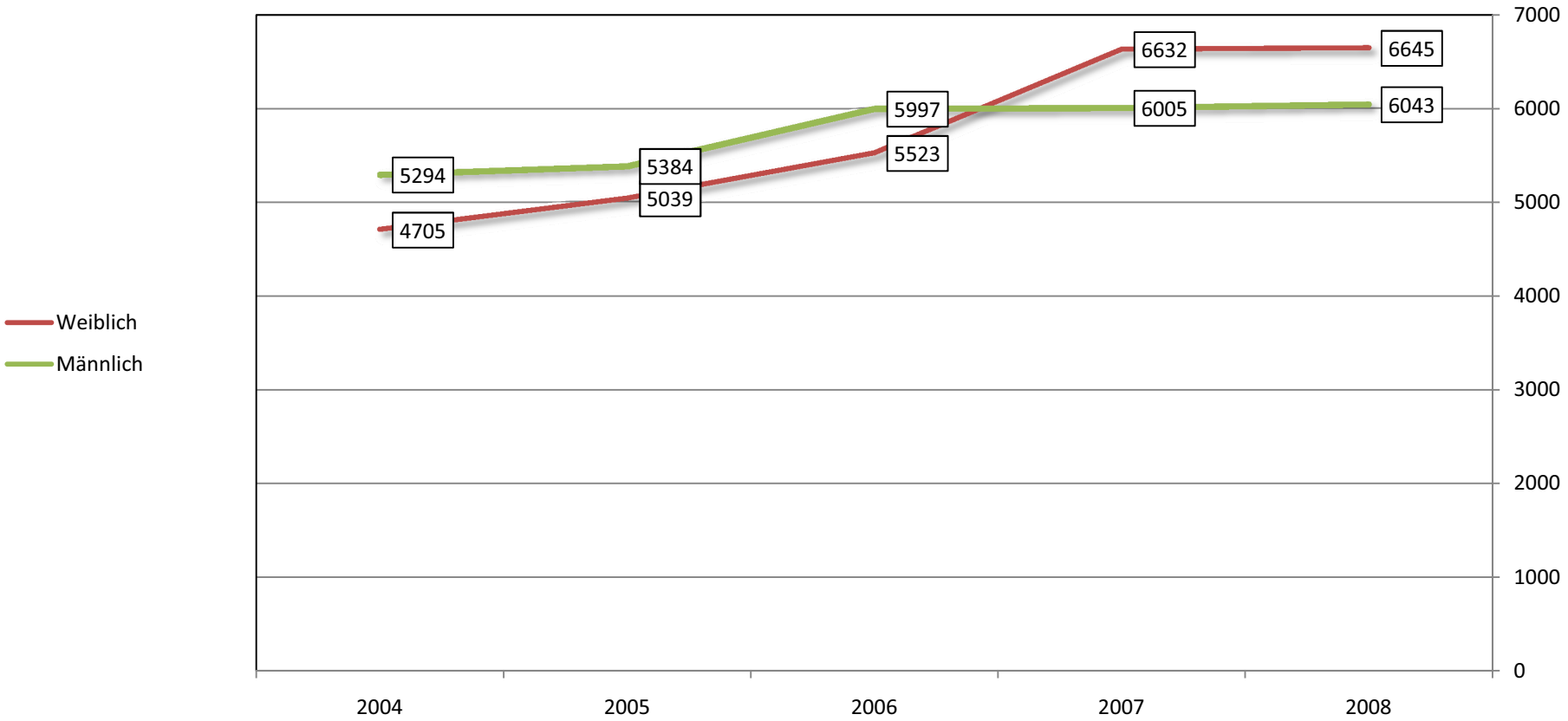
	2006		2008		Veränderung
bis 30	2415	21,0%	2047	16,1%	-4,9%
31-40	3421	29,7%	3270	25,6%	-4,0%
41-50	3364	29,2%	3819	30,0%	0,8%
51-60	1558	13,5%	2201	17,3%	3,7%
>60	688	6,0%	989	7,8%	1,8%
unbekannt (2008 incl. fehlende Angaben)	74	0,6%	424	3,3%	2,7%



Erfreulich erscheint, real wie prozentual, der Rückgang der Fallzahlen in den jüngeren Altersgruppen (- 40 Jahre). Nach wie vor finden allerdings jugendliche und sehr junge Erwachsene kaum den Weg in die Beratungsstelllen. Bemerkenswert ist weiter der deutliche Anstieg der Fallzahlen in den Altersgruppen ab 51 Jahre (um 5,6%).

Der gestiegene Anteil von Beratungsfällen mit der Altersangabe "unbekannt" ist möglicherweise auf die Umstellung der Statistik im Jahr 2007 zurückzuführen (2007 "unbekannt": N = 448). Hier gilt es die weitere Entwicklung zu beobachten.

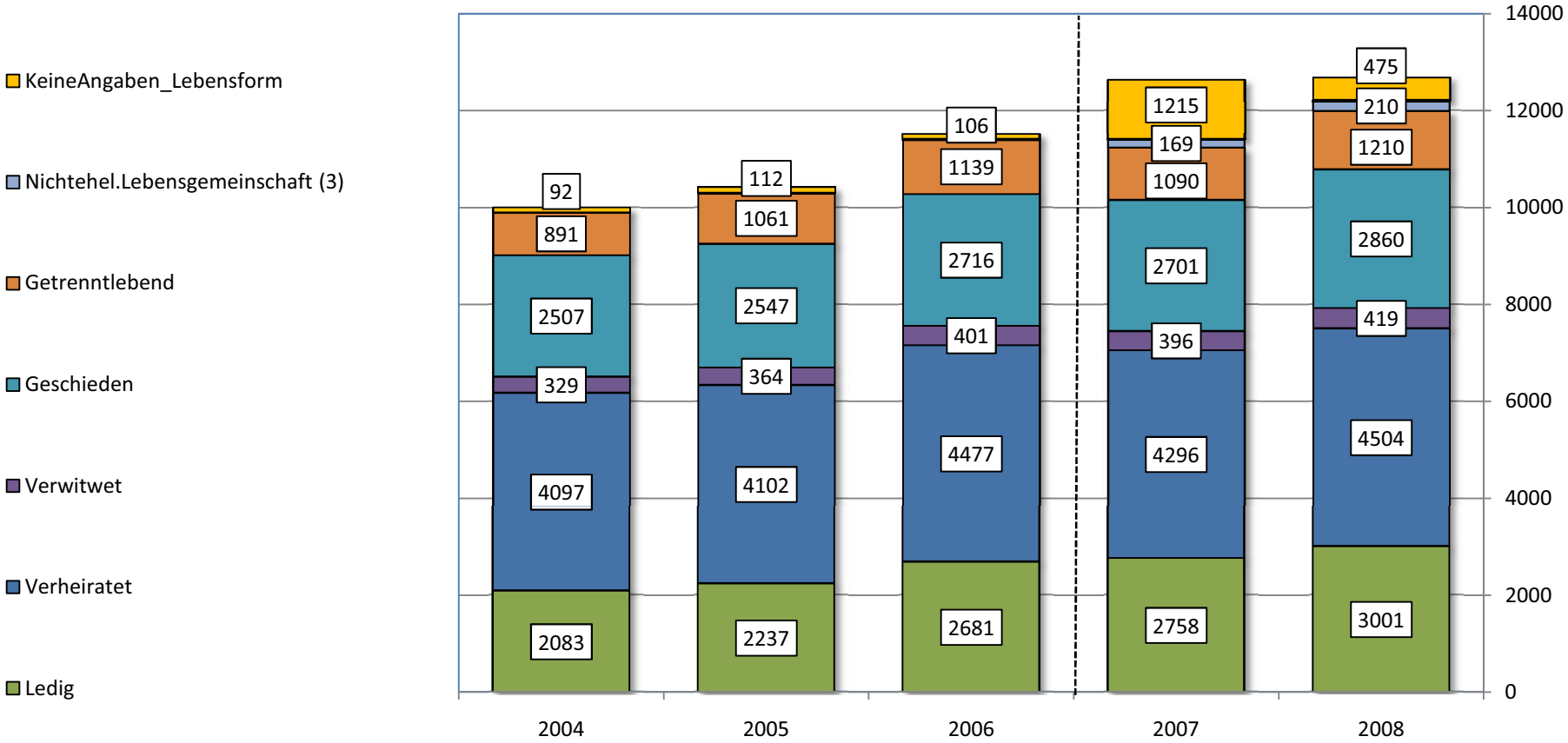
Geschlecht der Ratsuchenden*



Im Vergleich zum Jahr 2006 befinden sich mehr weibliche als männliche Personen in der Schuldnerberatung. Hierbei ist zu bedenken, dass die größtenteils verwendete Schuldnerberatungssoftware CAWIN Ratsuchende automatisch als weiblich klassifiziert, sofern das Geschlecht nicht explizit angegeben wird.
Im Rahmen der allgemein gestiegenen Beratungsnachfrage ist die Zahl der weiblichen (+ 20,3%) Ratsuchenden verglichen mit dem Jahr 2006 angestiegen, während die Zahl der männlichen Ratsuchenden annähernd gleich geblieben ist (+0.8%).

*Differenzen zur Gesamtzahl der Beratungsfälle ergeben sich aus fehlenden Angaben.

Familienstand der Ratsuchenden*



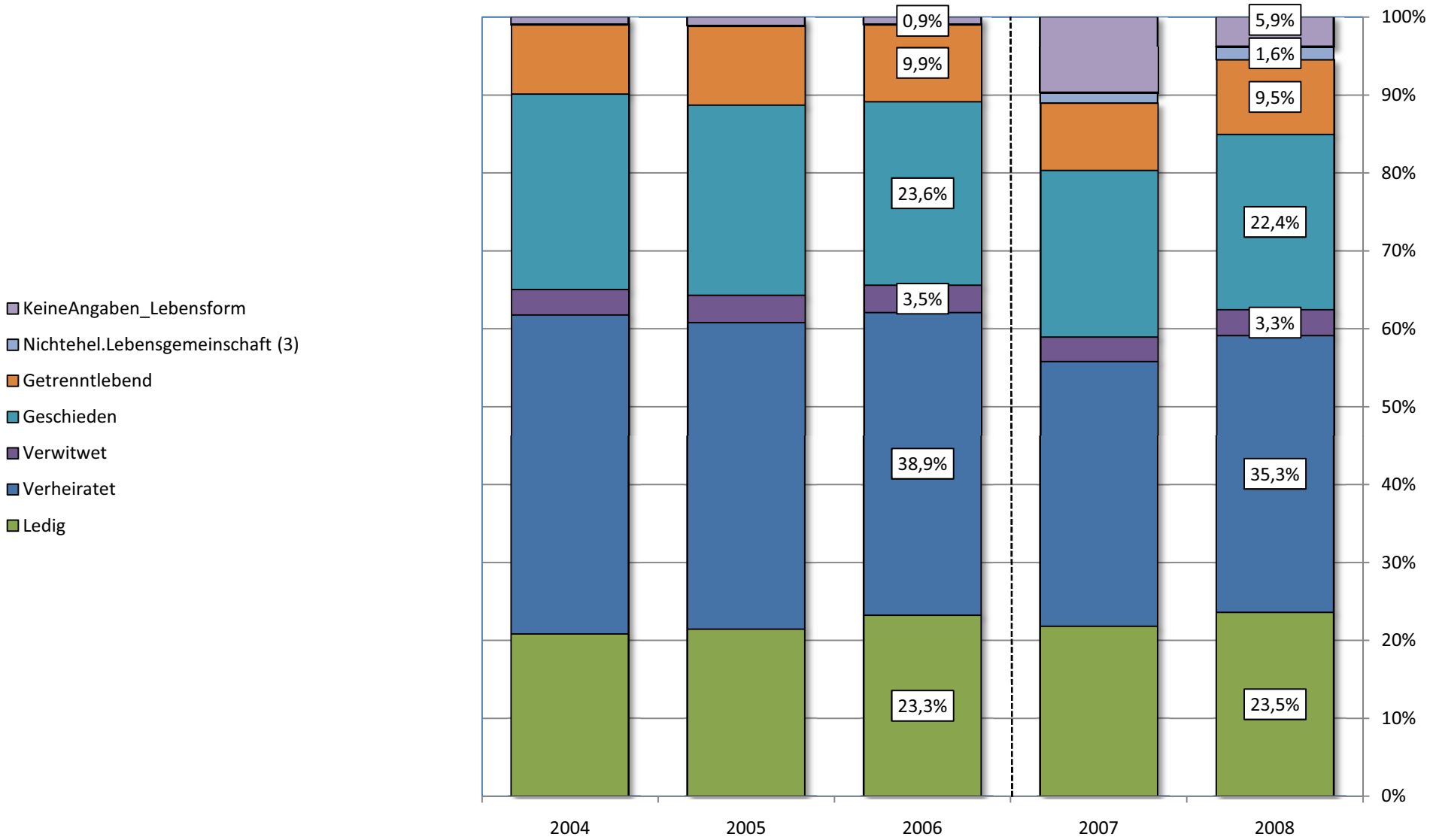
Hinsichtlich des Familienstandes machen verheiratete Personen wie bereits in den Vorjahren den größten Anteil der Ratsuchenden aus. Die zweit- und drittgrößte Gruppe bilden ledige und geschiedene Personen. In allen drei Gruppen ist die Zahl der Ratsuchenden im Vergleich zum Jahr 2006 leicht angestiegen (verheiratete Personen: + 0,6%, ledige Personen: + 11,9%, geschiedene Personen: +5,3%).

Die Struktur der Familienstände zeigt deutlich, dass von Überschuldung nicht nur die überschuldete Person alleine betroffen ist (zudem sind unter dem Merkmal "Ledig" auch allein Erziehende zu finden) .

*Differenzen zur Gesamtzahl der Beratungsfälle ergeben sich aus fehlenden Angaben.

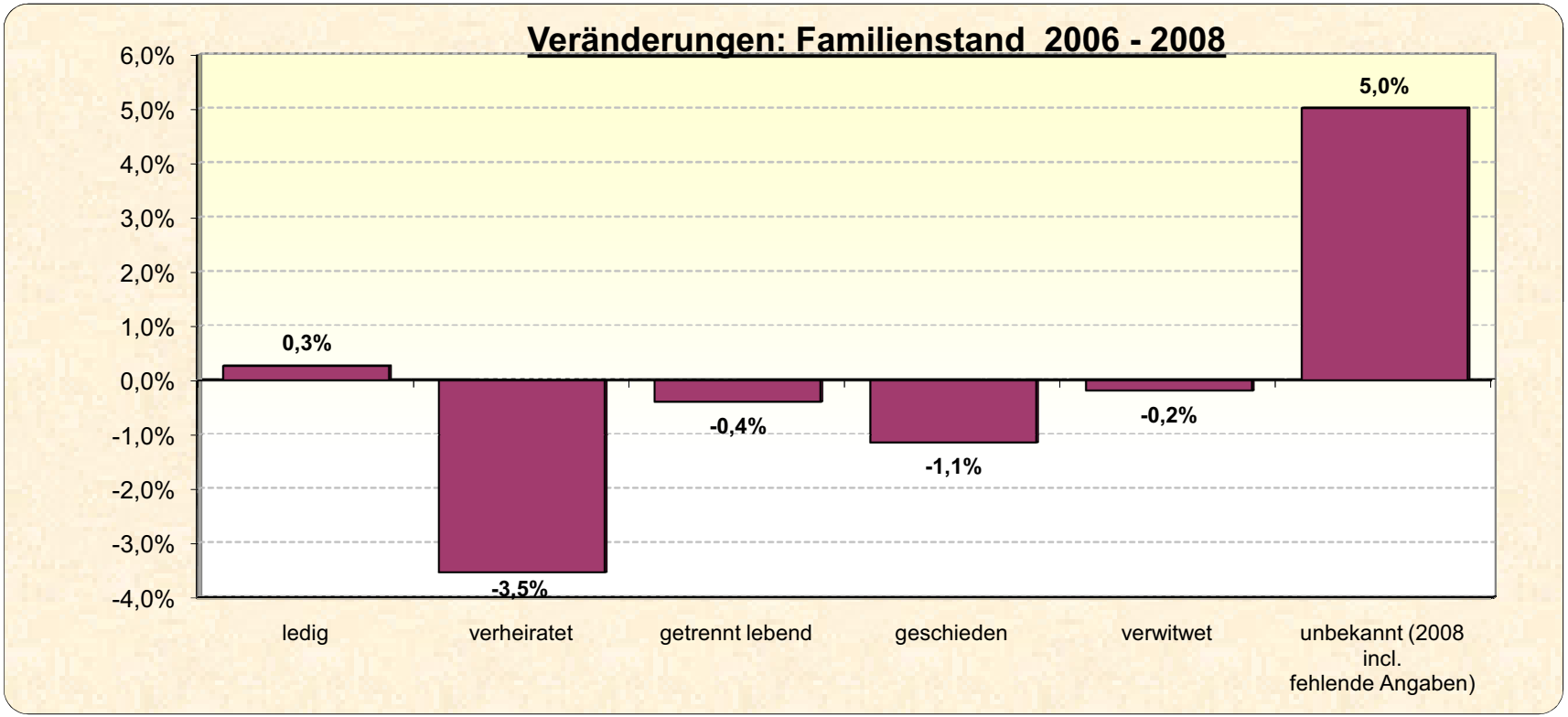
Für detaillierte Zahlen siehe Folgeseite.

Familienstand der Ratsuchenden (in %)



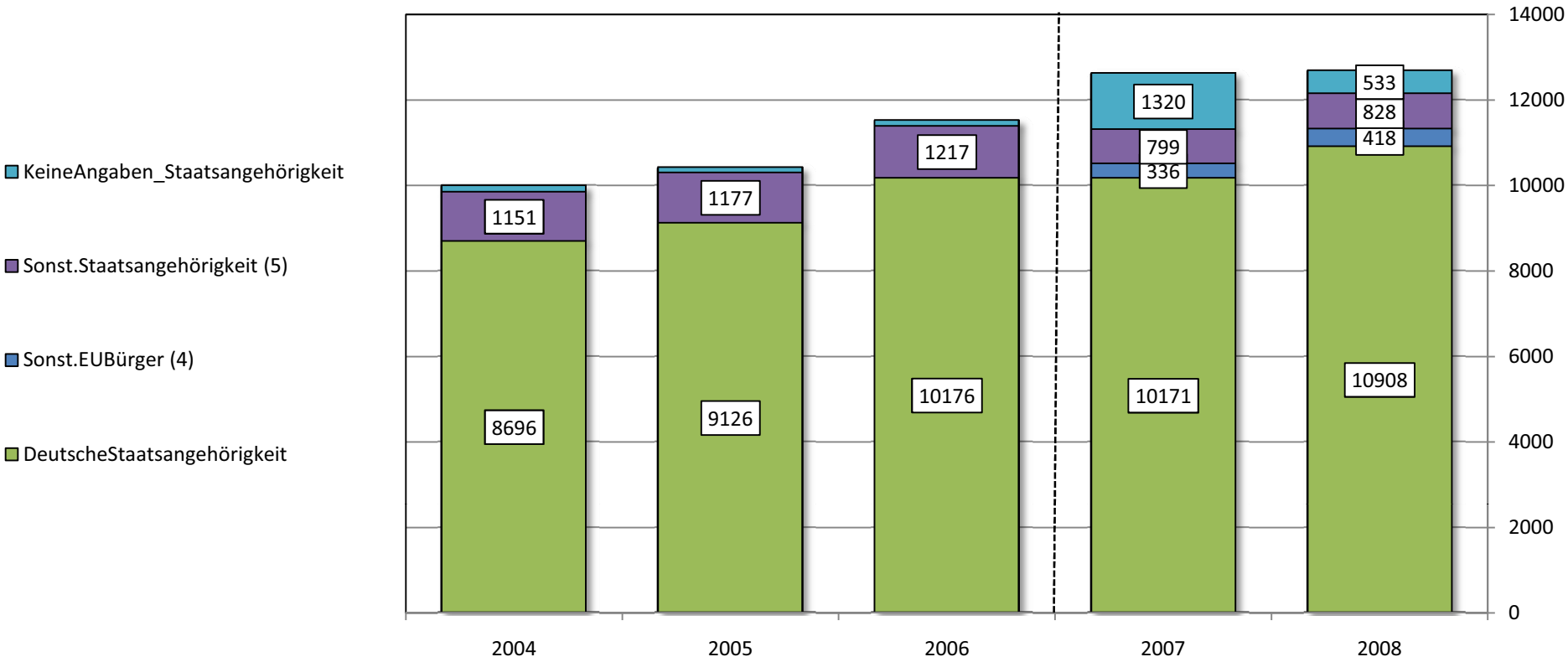
Familienstand:

	2006		2008		Veränderung
ledig	2681	23,3%	3001	23,5%	0,3%
verheiratet	4477	38,9%	4504	35,3%	-3,5%
getrennt lebend	1139	9,9%	1210	9,5%	-0,4%
geschieden	2716	23,6%	2860	22,4%	-1,1%
verwitwet	401	3,5%	419	3,3%	-0,2%
unbekannt (2008 incl. fehlende Angaben)	106	0,9%	756	5,9%	5,0%



Am auffälligsten ist der Rückgang (real wie prozentual) der Beratung Verheirateter. Klärungsbedürftig auch hier der deutlich gestiegene Anteil von Beratungsfällen mit dem Familienstandsmerkmal "unbekannt".

Staatsangehörigkeit der Ratsuchenden*

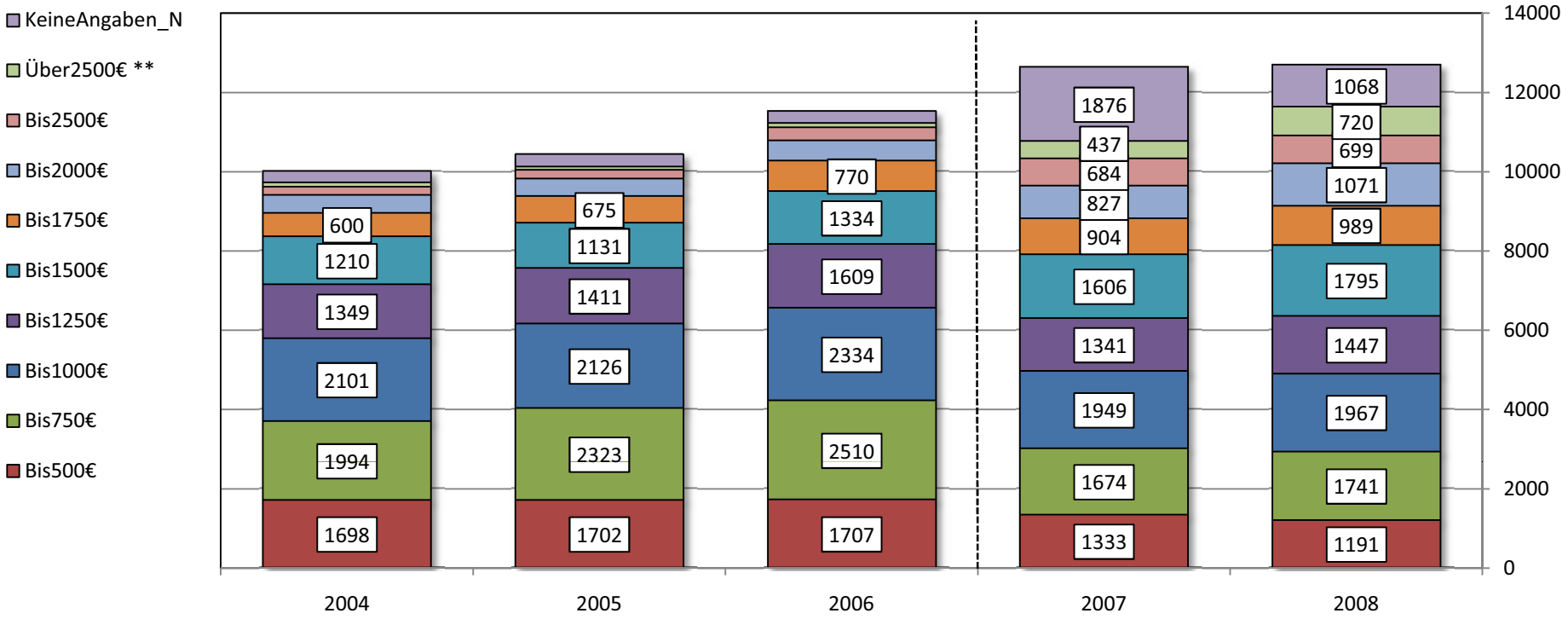


Der Anteil der Ratsuchenden mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit (ca. 9,8%) liegt leicht über dem Anteil ausländischer Personen an der deutschen Bevölkerung in Rheinland-Pfalz (ca. 7,7%). Sowohl Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit (+7,2%) als auch Personen, die nicht im Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit sind (+2,4%), haben im Vergleich zum Jahr 2006 häufiger die Schuldnerberatung aufgesucht.

*Differenzen zur Gesamtzahl der Beratungsfälle ergeben sich aus fehlenden Angaben.

Für detaillierte Zahlen siehe Folgeseite.

Durchschnittliches Haushaltsnettoeinkommen der Ratsuchenden*

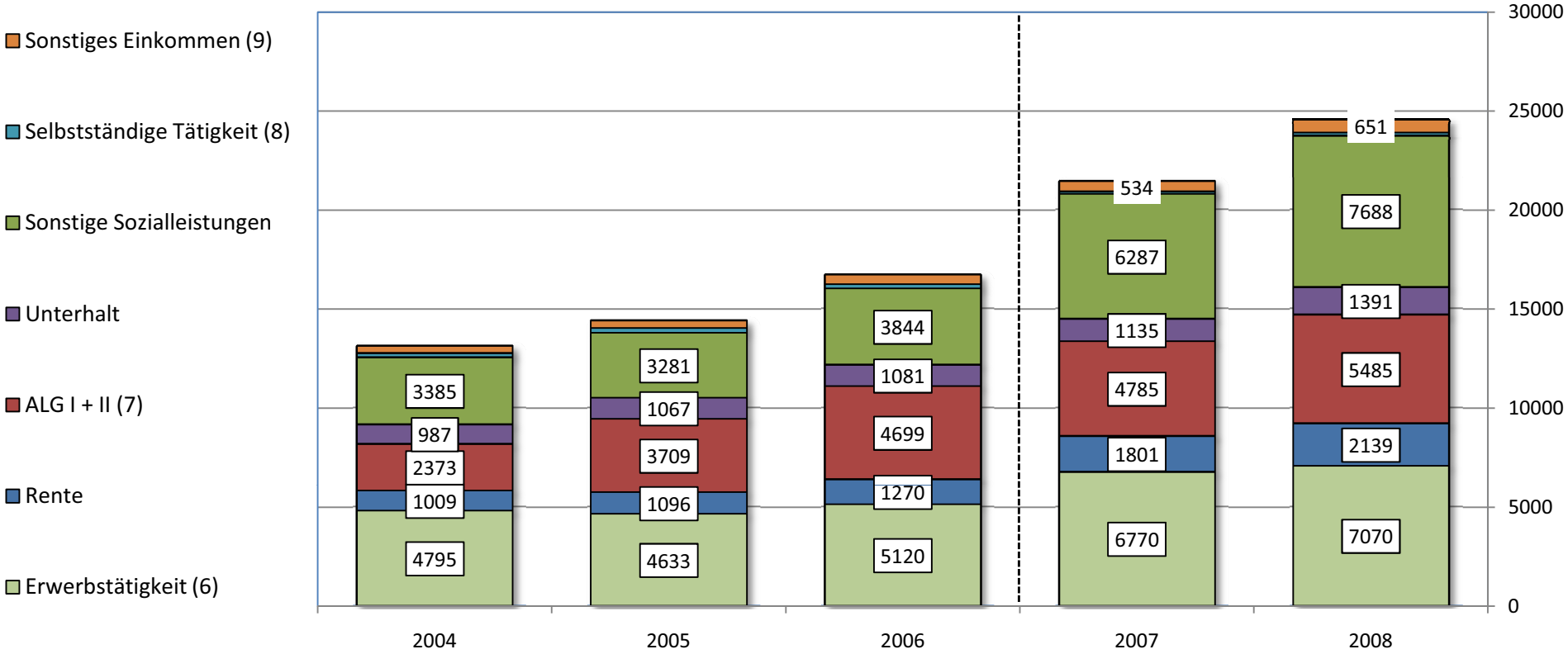


Der Anteil der Haushalte mit einem Einkommen bis zu 1000 Euro liegt bei 38,6%, der Anteil derer mit einem Einkommen zwischen 1000 und 2000 Euro bei 41,8%. Über ein Haushaltseinkommen von über 2000 Euro verfügten 11,2% der beratenen Personen.

Ein Vergleich mit den Vorjahren ist nur sehr eingeschränkt möglich, da bis zum Jahr 2006 statt des Haushaltsnettoeinkommens das Einkommen der beratenen Person erfasst wurde. Gleichwohl zeigt sich bei der Betrachtung der langjährigen Entwicklung deutlich, dass Überschuldung ein Problem der niedrigen Einkommensgruppen ist und sich zugleich bis weit in die mittleren Einkommensgruppen erstreckt.

*Differenzen zur Gesamtzahl der Beratungsfälle ergeben sich aus fehlenden Angaben.
Für detaillierte Zahlen siehe Folgeseite.
**ACHTUNG: 2000 - 2006 Nettoeinkommen der beratenen Person.

Einkommensarten der Haushalte (Mehrfachnennungen)*

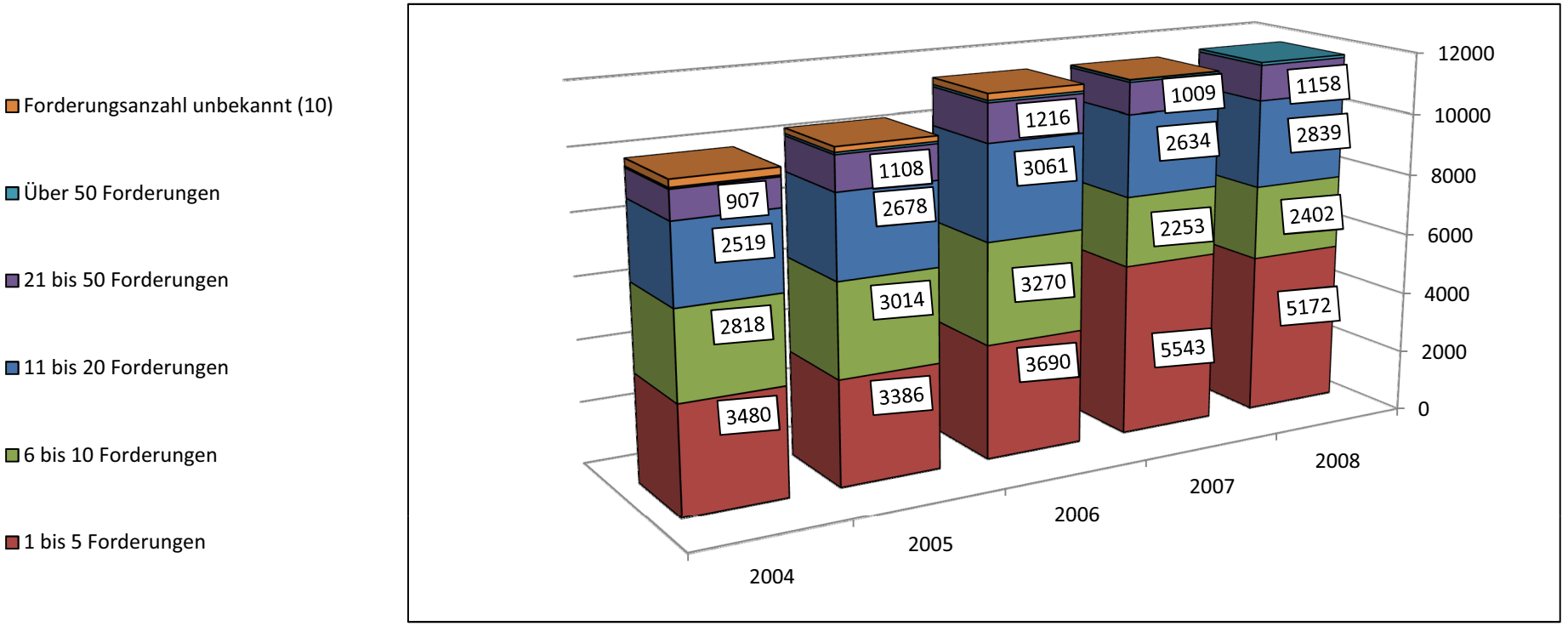


Die Zahl der Personen, die Sozialleistungen beziehen, ist gegenüber den Vorjahren deutlich angestiegen (im Vergleich zu 2006: +100%). Ebenso hat im Rahmen der allgemein gestiegenen Beratungsnachfrage die Zahl der erwerbstätigen Ratsuchenden und der Ratsuchenden, die Arbeitslosengeld I oder II beziehen, zugenommen.

Ein Vergleich mit den Vorjahren ist nur sehr eingeschränkt möglich, da bis zum Jahr 2006 die Einkommensarten der beratenen Person statt der Haushalte erfasst wurden.

*Für detaillierte Zahlen siehe Folgeseite.

Anzahl der Forderungen*



Der Anteil der Personen, die mit einer geringen Anzahl von Schulden (ein bis fünf Forderungen) belastet sind, ist im Vergleich zum Jahr 2006 deutlich gestiegen (+ 40,2%), während der Anteil der Ratsuchenden, die Schulden bei mehr als fünf Gläubigern haben, abgenommen hat (6 bis 10 Forderungen: - 26,5%, 11 bis 20 Forderungen: - 7,3%, 21 bis 50 Forderungen: - 4,8%).

Die Reduzierung der Anzahl der Gläubigerforderungen in den einzelnen Beratungsfällen zeigt , dass die Beratung der "Altfälle" Überschuldeter mit hoher Gesamtverschuldung (s. Blatt "Ursprüngliche Gesamtschuldenhöhe") und einer entsprechend großen Zahl von Gläubigern, die in der Regel erst durch die Einführung der Kostenstundung gemäß §4a InsO zum 01.12.2001 das Insolvenzverfahren in Anspruch nehmen konnten, nunmehr überwiegend abgeschlossen wurde.

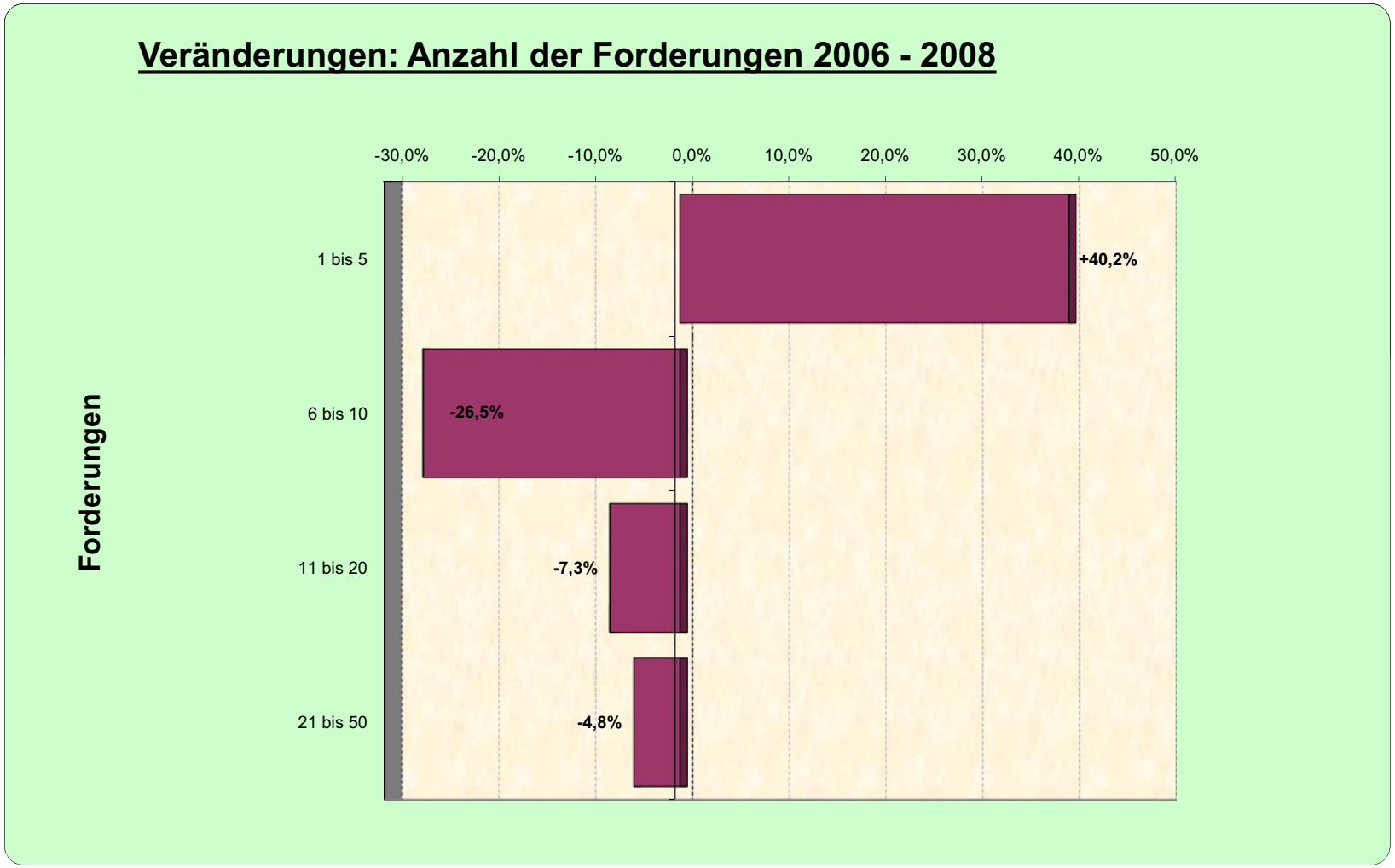
*Differenzen zur Gesamtzahl der Beratungsfälle ergeben sich aus fehlenden Angaben.

Für detaillierte Zahlen siehe Folgeseite.

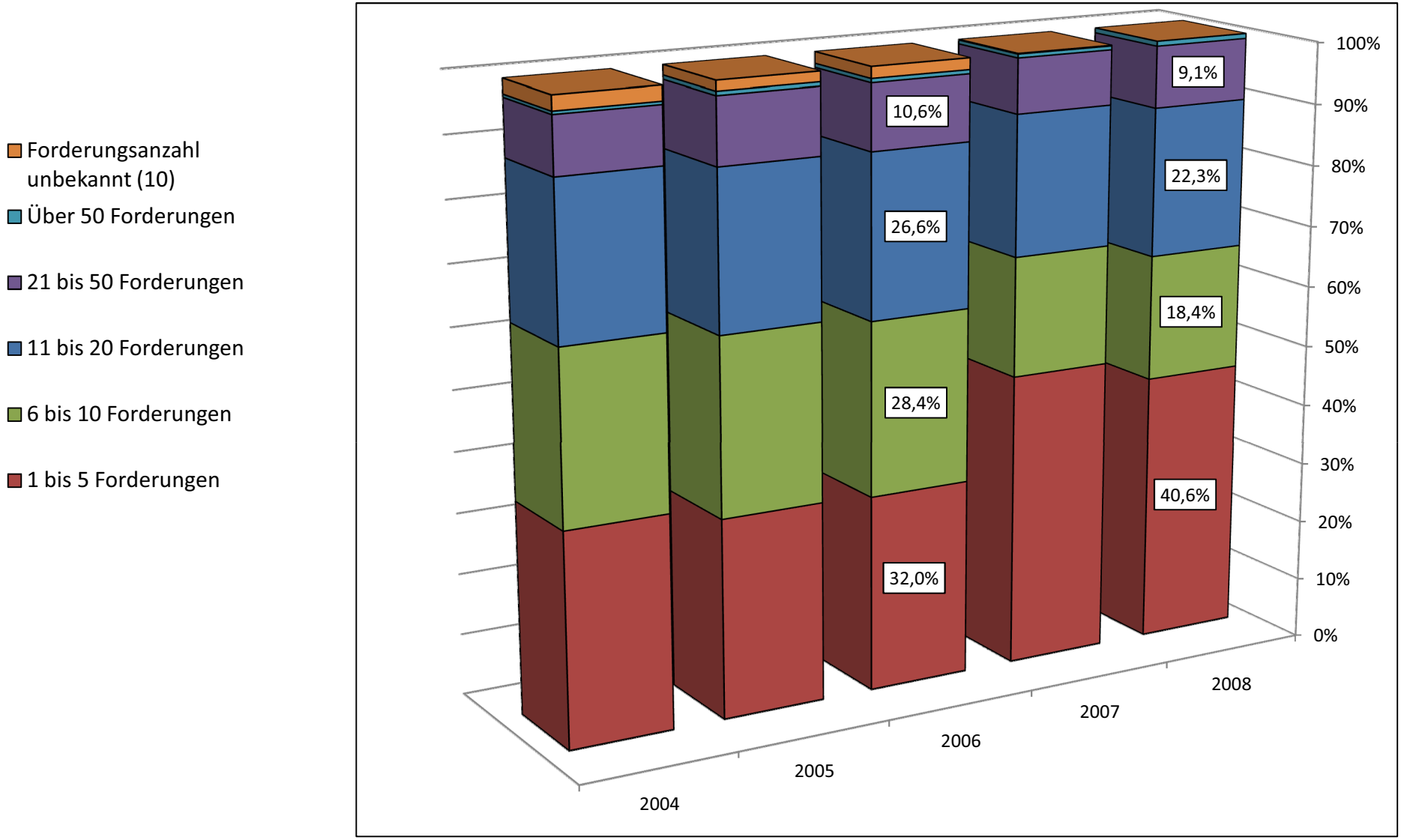
Anzahl der Forderungen pro beratene Klienten:

	2006	2008	Veränderung
1 bis 5	3.690	5.172	40,2%
6 bis 10	3.270	2.402	-26,5%
11 bis 20	3.061	2.839	-7,3%
21 bis 50	1.216	1.158	-4,8%
über 50*	74	93	

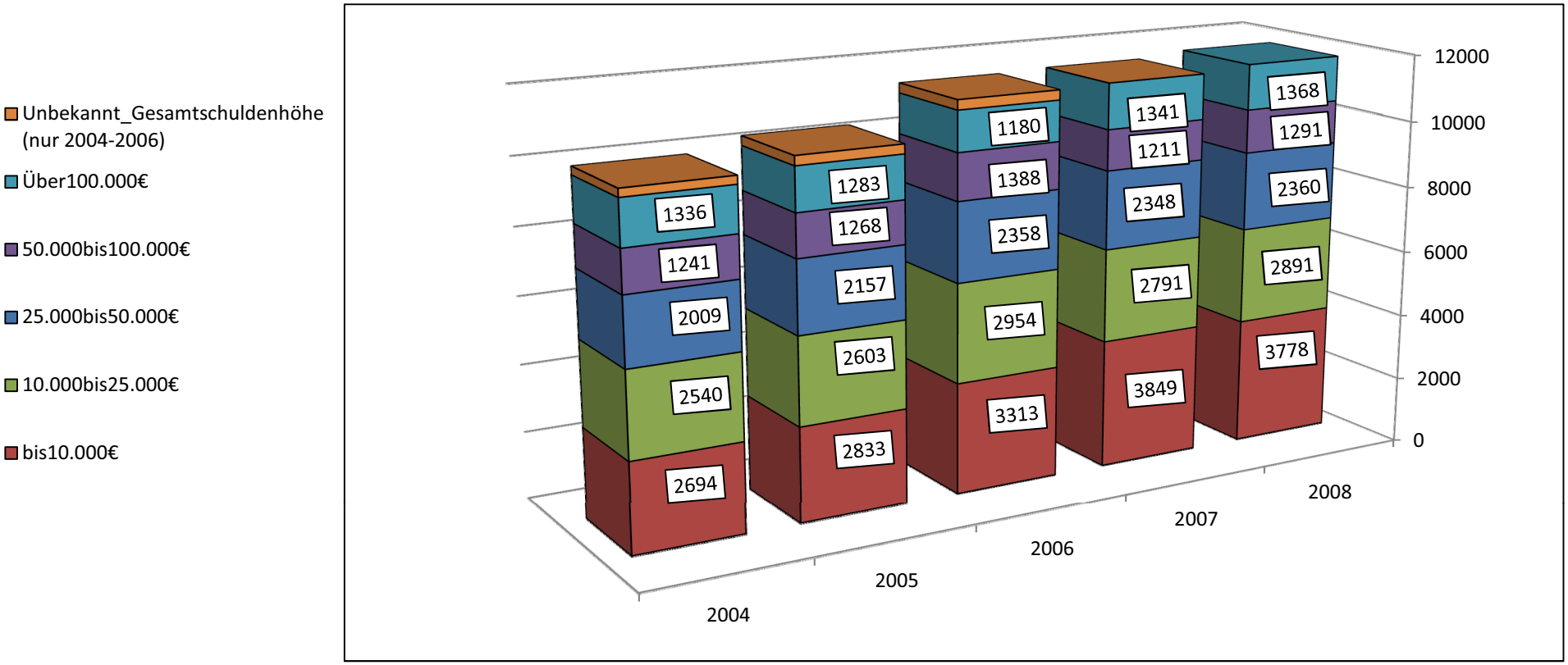
*) aufgrund der niedrigen Bezugswerte sind keine %-Werte ausgewiesen



Anzahl der Forderungen (in %)



Ursprüngliche Gesamtschuldenhöhe*



Auffällig im Vergleich zum Jahr 2006 ist der Anstieg der Zahl von Ratsuchenden mit einer Schuldenhöhe von bis zu 10.000 Euro (+ 14%), ebenso wie der Anstieg von Personen, die mit Schulden in Höhe von mehr als 100.000 Euro belastet sind (+ 15,9%). Die Anzahl der beratenen Personen mit Schulden in der Höhe zwischen 10.000 und 100.000 Euro ist annähernd gleich geblieben.

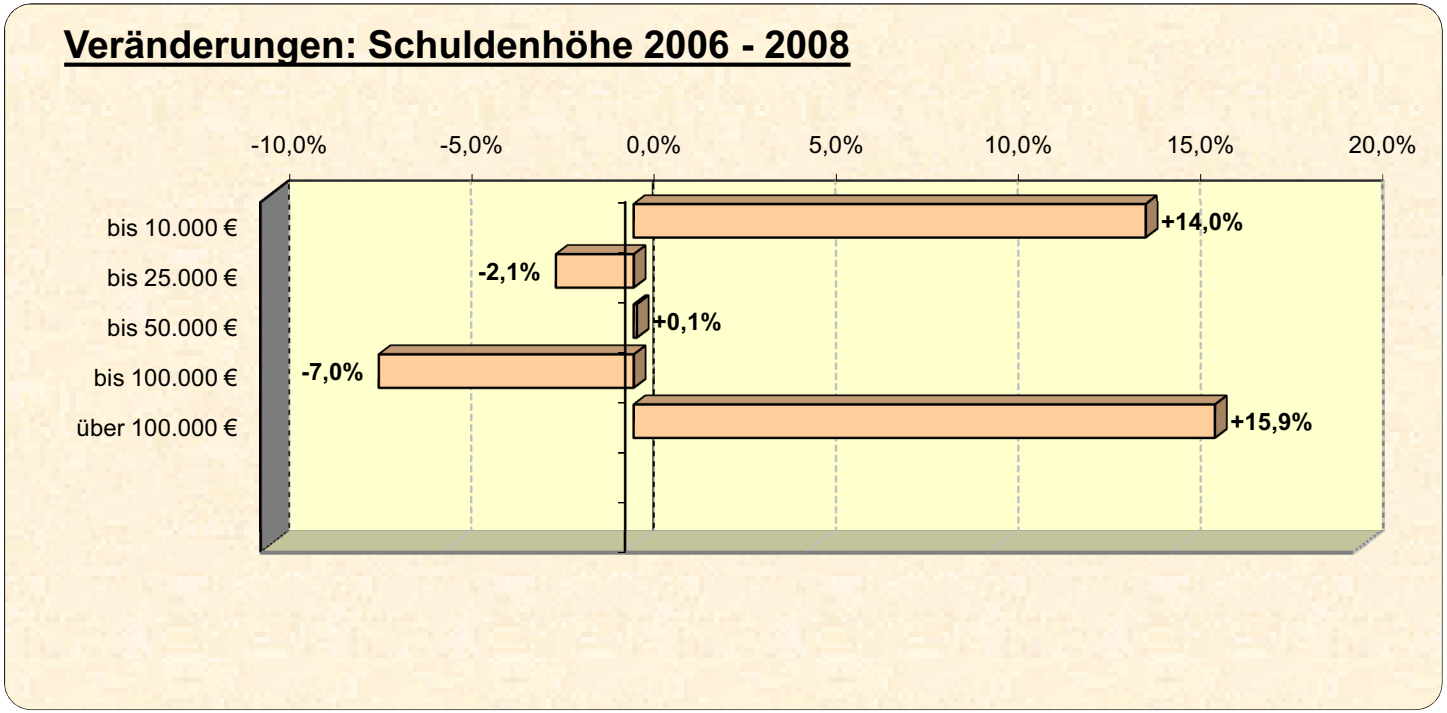
Die Entwicklung der Gesamtschuldenhöhe der Ratsuchenden entspricht der Entwicklung der Anzahl der Forderungen und kann ebenfalls auf die Auswirkungen aus der Einführung der Kostenstundung gemäß § 4a InsO im Jahr 2001 zurückgeführt werden.

*Differenzen zur Gesamtzahl der Beratungsfälle ergeben sich aus fehlenden Angaben.

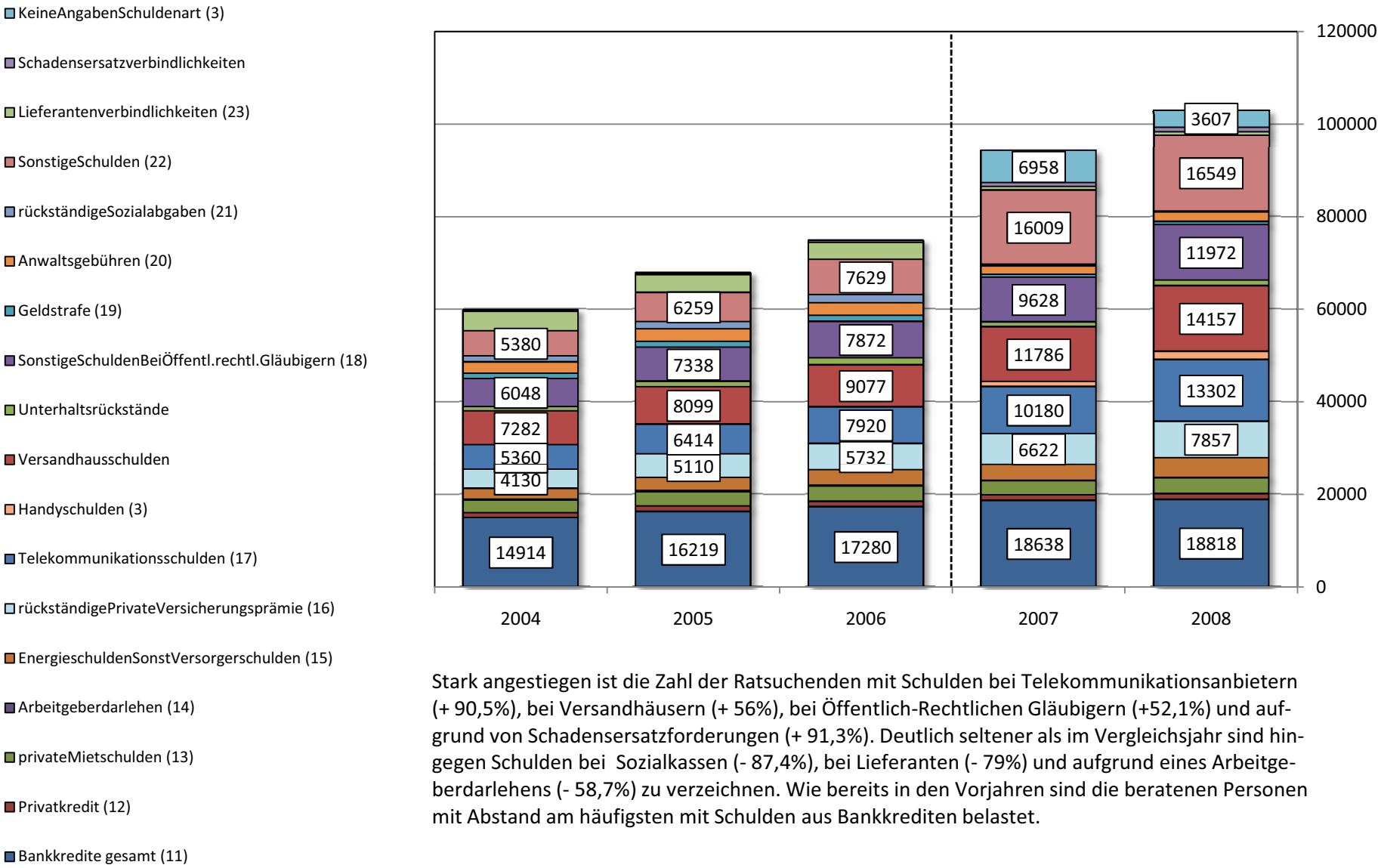
Für detaillierte Zahlen siehe Folgeseite.

Schuldenhöhe pro beratene Person:

	2006	2008	Veränderung
bis 10.000 €	3.313	3.778	14,0%
bis 25.000 €	2.954	2.891	-2,1%
bis 50.000 €	2.358	2.360	0,1%
bis 100.000 €	1.388	1.291	-7,0%
über 100.000 €	1.180	1.368	15,9%



Gläubigerarten (Mehrfachnennungen)*

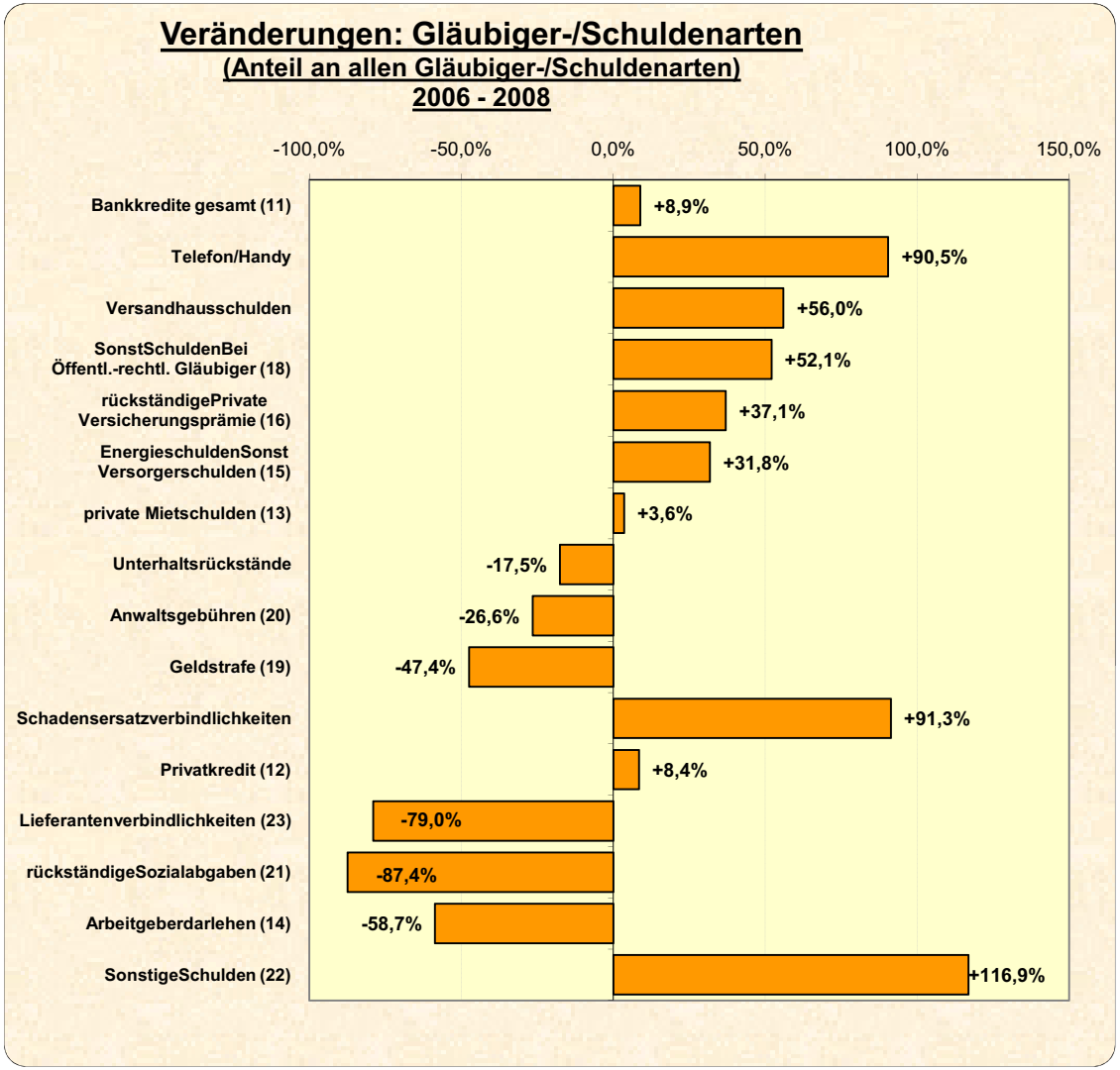


Stark angestiegen ist die Zahl der Ratsuchenden mit Schulden bei Telekommunikationsanbietern (+ 90,5%), bei Versandhäusern (+ 56%), bei Öffentlich-Rechtlichen Gläubigern (+52,1%) und aufgrund von Schadensersatzforderungen (+ 91,3%). Deutlich seltener als im Vergleichsjahr sind hingegen Schulden bei Sozialkassen (- 87,4%), bei Lieferanten (- 79%) und aufgrund eines Arbeitgeberdarlehens (- 58,7%) zu verzeichnen. Wie bereits in den Vorjahren sind die beratenen Personen mit Abstand am häufigsten mit Schulden aus Bankkrediten belastet.

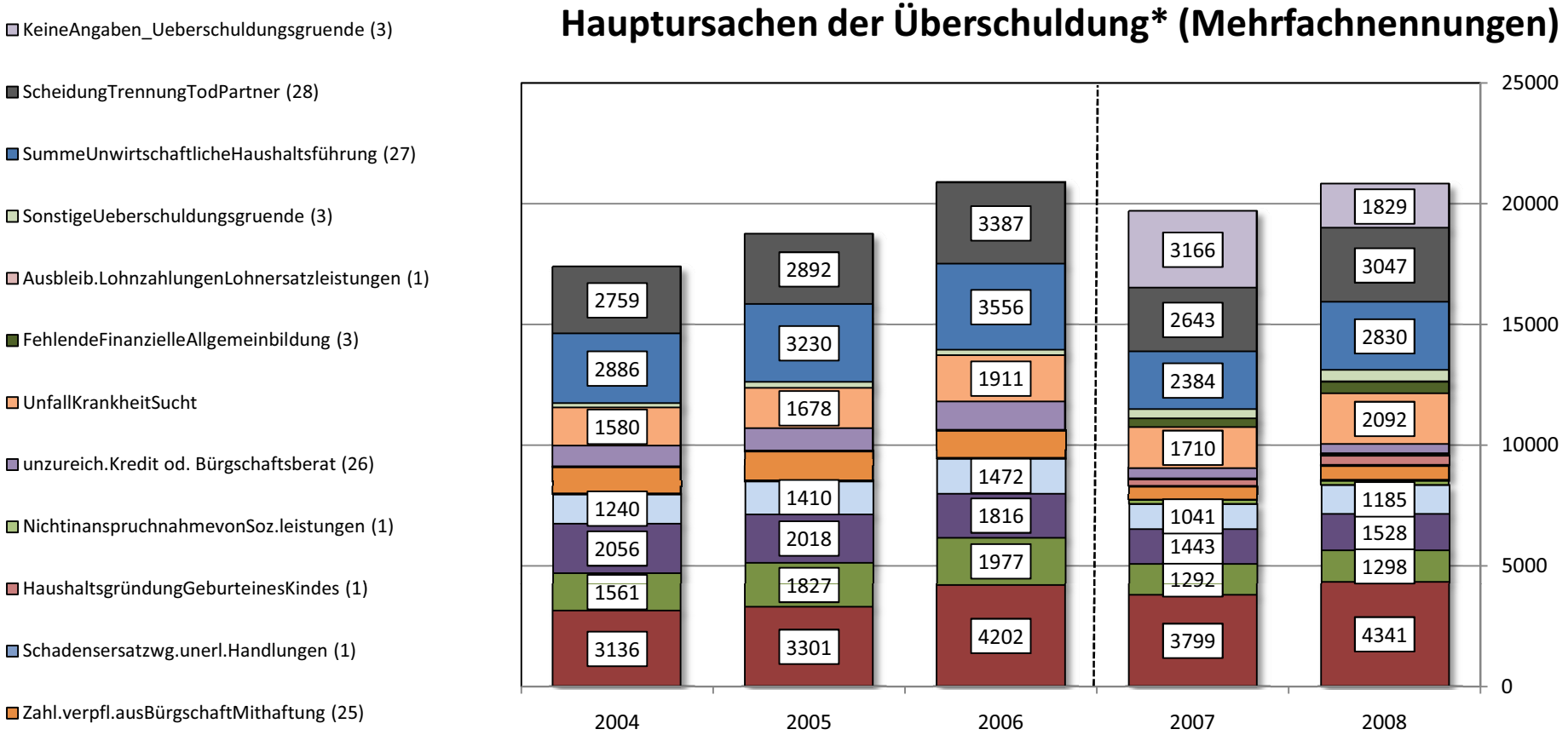
*Für detaillierte Zahlen siehe Folgeseite.

Gläubiger- /Schuldenarten (Mehrfachnennungen):

	2006	2008	Veränderung
Bankkredite gesamt (11)	17.280	18.818	8,9%
Telefon/Handy	7.920	15.085	90,5%
Versandhausschulden	9.077	14.157	56,0%
SonstSchuldenBei Öffentl.-rechtl. Gläubiger (18)	7.872	11.972	52,1%
rückständigePrivate Versicherungsprämie (16)	5.732	7.857	37,1%
EnergieschuldenSonst Versorgerschulden (15)	3.310	4.362	31,8%
private Mietschulden (13)	3.292	3.409	3,6%
Unterhaltsrückstände	1.484	1.224	-17,5%
Anwaltsgebühren (20)	2.704	1.986	-26,6%
Geldstrafe (19)	1.332	700	-47,4%
Schadensersatzverbindlichkeiten	497	951	91,3%
Privatkredit (12)	1.137	1.233	8,4%
Lieferantenverbindlichkeiten (23)	3.635	764	-79,0%
rückständigeSozialabgaben (21)	1.729	217	-87,4%
Arbeitgeberdarlehen (14)	208	86	-58,7%
SonstigeSchulden (22)	7.629	16.549	116,9%



Hauptursachen der Überschuldung* (Mehrfachnennungen)



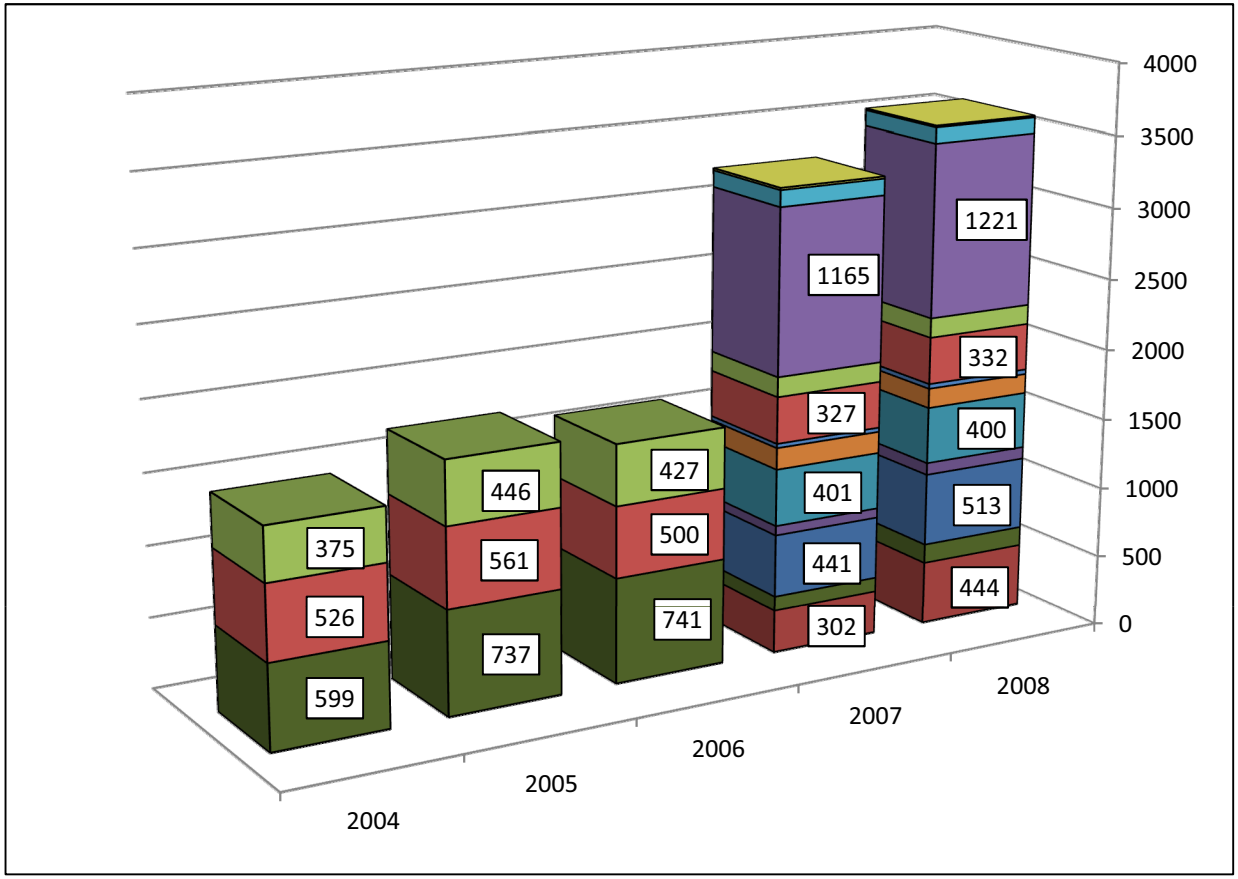
Arbeitslosigkeit stellt wie bereits in den Vorjahren die häufigste Ursache der Überschuldung dar. Als Überschuldungsursachen an Bedeutung verloren haben insbesondere Geschäftspraktiken der Banken (- 67,8%), Zahlungsverpflichtungen aus Bürgschaft oder Mithaftung (- 52,3%) und Einkommensarmut (- 34,3%). Etwas häufiger als im Jahr 2006 trat die Überschuldung aufgrund eines Unfalls, einer Krankheit bzw. einer Suchterkrankung (+ 9,5%) und aufgrund von Arbeitslosigkeit (+ 3,3%) auf.

Durch die Umstellung der Statistik im Jahr 2007 ist ein Vergleich der Daten der Jahre 2006 und 2008 hinsichtlich der Hauptursachen der Überschuldung nur bedingt möglich. Eine detaillierte Interpretation der Werte wird daher nicht vorgenommen.

*Für detaillierte Zahlen siehe Folgeseite.

Sonstige Beratungsergebnisse (Mehrfachnennungen)

- LohnabtretungsausschlussVereinbart (1)
- VermeidungErsatzfreiheitsstrafe (1)
- ErhaltGirokonto (1)
- MithilfeErfolgreicheArbeitsplatzvermittlung (31)
- PfändungsschutzanträgeSozialhilferechtlicherBedarf (29)
- GewaehrungArbeitgeberdarlehen (1)
- HilfeFürArbeitgeberBerechnungPfändungsbeträge (1)
- VermeidungLohnpfändung (1)
- ZurücknahmeLohnpfändung (1)
- AbwendungEinerEnergiesperre (1)
- AbwendungEinerZwangsräumung
- AbwendungEinerDrohendenMietkündigung (1)



Durch die Umstellung der Statistik im Jahre 2007 wurde die vormalige Selbstevaluation der Beratungskräfte zu den Ergebnissen der Beratung durch die Erfassung spezifischer im Verlauf der Beratung erbrachter Beratungsleistungen ersetzt. Ein Vergleich der Zahlen von 2006 und 2008 wird daher nicht vorgenommen.

Statistik der Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz für das Jahr 2008

Erläuterungen:

(1) Neue Variable seit 2007

(2) 2004-2006 und zum Teil 2007: Getrennt erfasst in: "bis25" und "26-30 Jahre"

(3) Neue Variable seit 2007; ohne InsoManager-Daten

(4) 2004-2006 und zum Teil 2007: Nicht erfasst- Fälle unter sonst. Staatsangehörigkeit

(5) 2004-2006 und zum Teil 2007: Inkl. "sonstige Staatsangehörigkeit" = alle außer deutsch

(6) Bis 2006: „Erwerbstätig“

(7) 2004: „ALG/ALHI“

(8) Bis 2006: „Selbstständig“

(9) Bis 2006: „Sonstige andere Einkünfte“

(10) Nur 2004-2006; 2007 nur zum Teil

(11) Summe aus: Raten-, Dispo-, Variokredit; Kreditkartenkredit; Hypothekenkredit; Kontokorrentkredit; Gründungsdarlehen; Betriebsmittelkredit

(12) 2004-2006: Inkl. "private Kredite"

(13) 2004-2006: Inkl. "Mietschulden"

(14) Seit 2007: Ohne InsOManager-Daten

(15) Bis 2006: „Energieschulden“

(16) 2004-2006: "Versicherungen"

(17) 2004-2006 und zum Teil 2007: Inkl. Handyschulden

Statistik der Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz für das Jahr 2008

Erläuterungen:

(18) 2004-2006 und zum Teil 2007: "Öffentlich-rechtliche Gläubiger"

(19) 2004-2006: "Geldstrafen, Bußgelder", seit 2007 ohne InsoManager-Daten

(20) 2004-2006: "Anwaltskosten", seit 2007 ohne InsoManager-Daten

(21) 2004-2006: "Sozialkassen", seit 2007 ohne InsoManager-Daten

(22) Seit 2007: Summe aus Sonst. Kredit, Sonst. private Schulden, Sonst. betriebl. Darlehen, rückständige Gehälter, gewerbl. Mietschulden bis Leasinggeb. Hier finden Sich auch die Forderungen, die im Rahmen einer Selbstständigkeit entstanden sind

(23) 2004-2006: "Lieferanten", seit 2007 ohne InsoManager-Daten

(24) 2004-2006: "Armutsschuldner", seit 2007 ohne InsoManager-Daten

(25) 2004-2006: "Mithaftung/Bürgschaft"

(26) 2004-2006: "Geschäftspraxis der Banken"

(27) 2004-2006: "Wirtschaftliches Planungsdefizit"

(28) 2004-2006: Getrennt erfasst in "Trennung/Scheidung“ und „Tod des Partners“

(29) 2004-2006: "Vermeidung oder Überwindung von Sozialhilfebedürftigkeit"

(30) 2004-2006: "Arbeitslosigkeit"

(31) 2004-2006 "Arbeitsaufnahme"